

An aerial photograph of Mannheim, Germany, showing the Neckar river flowing through the city. The river is flanked by green parks and urban buildings. A large green rectangular overlay is positioned in the upper half of the image, containing the text 'BUGA23' and 'MANNHEIM VERBINDET' in white. The sky is blue with some clouds, and the overall scene is captured during the day.

# BUGA23

## MANNHEIM VERBINDET

BEWERBUNG FÜR DIE  
BUNDESGARTENSCHAU 2023



Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz

## HERZLICH WILLKOMMEN!

Mit einem Text in Anlehnung an unsere Stadtgründung lade ich Sie zur BUGA 2023 ein und stelle Ihnen hiermit unser Konzept vor.

Wir in Mannheim wollen Gastgeber der Bundesgartenschau 2023 sein. Wir laden „alle ehrlichen Leute von allen Nationen“\* ein, an diesem positiven und zukunftssträchtigen Projekt mitzuwirken. Wir sehen die Bundesgartenschau als Chance: unsere Vision von einem Mannheimer Grünzug ein gutes Stück voranzubringen und auch 2023 eine lebenswerte, lebendige und pulsierende europäische Stadt zu sein.

Das Motto der Bundesgartenschau heißt „Mannheim verbindet“ – es verbindet Menschen, Kulturen, Stadt, Natur und Ingenieursideen in einem sozialen Kooperationsprojekt der Konversion ehemaliger US-Militärflächen.

### Van harte welkom!

Wij in Mannheim willen gastheren van de “Bundesgartenschau 2023” zijn. Wij nodigen “alle oprechte lieden van alle natiën”\* uit om aan dit positieve en veelbelovende project mee te werken. Wij zien de Bundesgartenschau als kans om onze visie van een “Mannheimer Grünzug” een flink stuk op weg te helpen en ook in 2023 een leefbare, levendige en pulserende Europese stad te zijn.

Het motto van de Bundesgartenschau is “Mannheim verbindt” – verbindt mensen, culturen, stad, natuur en ingenieursideeën in een sociaal coöperatieproject voor de conversie van voormalig militair terrein van de VS-troepen.

### Salve!

In anno 2023 volamus hospitio accipere patrium topiariae mercatum, in Germania, Mannheim loco. Totae valentes personas\* interesse in hoc iucundo cogitatio invitatae erunt. Opportunitatem patrium topiariae mercatum consideramus: promovere nostram visionem ad valde amplificandum viridem aream in Mannheim septentrionali loco atque ad vivendum, in anno 2023, in amoena atque festiva atque iucunda urbe.

Dictum patrii mercatus topiariae „Mannheim conectit“ est. Conectit personas, culturas, urbes, naturam atque notiones ingeniosas in sociale conversionis cogitatione.

### Bienvenue !

Nous, à Mannheim, souhaitons accueillir l'exposition horticole fédérale de 2023. Nous invitons « les honnêtes gens de toutes les nations »\* à prendre part à ce projet positif et plein d'avenir. Nous considérons l'exposition horticole fédérale comme une chance de faire avancer d'un grand pas notre projet d'aménagement d'espaces verts « Grünzug Mannheim » et d'être également en 2023 une ville européenne agréable à vivre, dynamique et trépidante.

La devise de l'exposition horticole fédérale est « Mannheim unit » : elle unit les gens, les cultures, la ville, la nature et les idées d'ingénieurs dans un projet coopératif social de réaménagement d'anciennes surfaces militaires américaines.

\*Bei der Verleihung der erweiterten Stadtprivilegien 1652 erging dieser Aufruf „an alle Nationen“, sich am Wiederaufbau der Stadt zu beteiligen. Bereits die ersten Stadtprivilegien von 1607 waren in vier Sprachen verfasst. Wir greifen das für die BUGA 2023 auf.



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>DESHALB MANNHEIM</b>	06
1.1	Worauf wir leben	08
1.2	Was uns wert und teuer ist	10
1.3	Was sich eröffnet	12
1.4	Wer wir waren (1)	14
1.5	Wer wir waren (2)	16
1.6	Was uns bewegt	18
1.7	Wer wir sein können	20
<b>2</b>	<b>UNSERE VISION GRÜNZUG</b>	22
2.1	Ideen	24
2.2	Verbindungen	26
2.3	Die Parkfolge Luisenpark – Spinelli	28
2.4	Die acht Parks im Einzelnen	30



<b>3</b>	<b>DIE BUGA 2023</b>	32
3.1	Bereit für etwas Neues	34
3.2	Das BUGA-Kerngebiet nach Teilräumen	36
3.3	Der Weg durchs BUGA-Kerngebiet	38
3.4	Die „BUGA-Satelliten“	40
<b>4</b>	<b>DER HANDLUNGSRAHMEN</b>	42
4.1	Was wir brauchen	44
4.2	Kosten und Erlöse 2023	46
4.3	Wer kommen wird	48
4.4	Wege zur BUGA	50
4.5	Gemeinderatsentscheidung	52
4.6	Die nächsten Schritte	54
4.7	Wie wir es angehen	56
4.8	Gemeinsame Erklärung	58
<b>5</b>	<b>WAS WIR ERREICHEN</b>	60
5.1	Wir bewegen uns	60
5.2	Wir begegnen uns	62
5.3	Wir beschäftigen uns	64
	Impressum	66





## WACHSEN AUF DEM BODEN DER VERGANGENHEIT

Die Städte der Zukunft wachsen auf dem Boden der Vergangenheit. Und genau auf einem solchen Mutterboden soll Mannheims Bundesgartenschau 2023 gedeihen: eine Topologie, von alten Flüssen und Gewässern geprägt, eine eben zu Ende gehende Geschichte als Garnisonsstadt, eine Tradition zwischen Arbeit, Kunst und Natur – und Menschen, die schon immer wussten und wissen, wohin sie wollen: in die Stadt der Zukunft.

# 1 | DESHALB MANNHEIM





## 1.1 Worauf wir leben

**EINE INSEL NEU ENTDECKEN**

Diese Karte der historischen Gewässersituation vor 1600 zeigt, dass man Mannheim nicht einfach zwischen den Flüssen Rhein und Neckar gebaut, sondern von ihnen gewonnen hat – eine Insellandschaft eigentlich, durch die großen Flussbegradigungen, der Trockenlegung von Sumpfgebieten, den Bau der Garnison von 1606 den wild mäandrierenden Strömen und Sümpfen abgerungen. Heute ist diese Geschichte, die von Feuchtgebieten und Auenlandschaften geprägt war, gleichsam unter der Stadt verborgen. Namen von Stadtteilen erinnern daran: Rheinau etwa, Schönau, Blumenau und natürlich Neckarau, das gar nicht mal mehr am Neckar liegt. Und natürlich der Aubuckel, den die Mannheimer jetzt wieder als altes Flussufer verstehen lernen und der für die BUGA 2023 so wichtig sein wird.





## 1.2 Was uns wert und teuer ist

### **KONSENS SCHAFFEN**

Eine Stadt, die seit ihrer Gründung militärstrategisch und schließlich industriell und verkehrspolitisch geprägt war, hat gelernt, um ihre Frei- und Grünflächen zu kämpfen. So ist zwischen Neckar und Käfertaler Wald eine Kaltluftzone im Flächennutzungsplan verankert und in der Feudenheimer Au ein Landschaftsschutzgebiet im Kampf mit einer Straßenplanung durchgesetzt worden. Diese ca. 32 ha große, städtisch trockengelegte Fläche wurde an Bauern verpachtet, am Rand wird eine „alte Gärtnerei“ mit Umgebung gepflegt und benachbart sind Kleingartenanlagen. Insgesamt eine Art Entwicklungsnische in der Großstadt, die von Spazierenden gern genutzt ist.

Vor allem für die dort Beteiligten und Nachbarn ist die beabsichtigte Einbeziehung der Au in die neu gedachte große Grün- und Parkzugplanung der BUGA umstritten. Während die BUGA-Planung und die Mehrheit des Gemeinderates diese Freifläche einbeziehen will, um die Vielfalt der Großstadt und die Struktur des alten Neckargestades wieder sichtbar zu machen, bevorzugen andere das Gelände im Status quo zu belassen. Damit ist eine der Grundsatzfragen einer BUGA angesprochen, nämlich ob und wie Verbindungen und Gestaltungen in der Großstadt der Zukunft gemacht werden. Die Mannheimer BUGA soll, in Beschlüssen verankert, den Landschaftsschutz und die Kaltluftzone sichern und durch Gestaltung der Flächen, neue Impulse, Durchgängigkeit für alle Mannheimer, über alle Parkzonen hinweg, ihre ökologische Bedeutung sogar verbessern.





1.3 Was sich eröffnet

## VOM „BLINDEN FLECK“ MITTEN INS MANNHEIMER BEWUSSTSEIN

Es ist ein Phänomen: Mit dem Abzug der Amerikaner aus Mannheim und die dadurch entstandenen Konversionsflächen wird den Mannheimern allmählich erst richtig klar, wie sehr die Geschichte Mannheims auch eine Geschichte als Garnisonsstadt ist. In diesem Sinne ist unsere Konversion nicht nur die von Flächen und Gebäuden, sondern auch eine gedankliche: Die Mannheimer Konversionsflächen waren jahrzehntelang ein blinder Fleck, nun wandern sie – auch mit der BUGA – in die Mitte unseres Bewusstseins und wir sehen, wo sie wirklich liegen: mitten in unserer Stadt.





1.4 Wer wir waren (1)

## ARBEIT, NATUR UND KULTUR – SEIT 1907

Die internationale Kunst- und Gartenausstellung von 1907 zum 300. Mannheimer Stadtjubiläum macht deutlich, wie sehr ein vernetzter Ansatz schon immer zur „DNA“ Mannheims gehört. Nachdem die Blüte der kurfürstlichen Residenz längst Vergangenheit war, hatte sich die Stadt neu erfunden und war ein wichtiger Industrie- und Handelsstandort geworden. Nicht zuletzt durch die Kunst- und Gartenausstellung konnte man spürbare wirtschaftliche Stärke ergänzen durch sichtbare kulturelle Errungenschaften wie die Kunsthalle, die Palmenhalle (dem Vorläufer des heutigen Pflanzenschauhauses) oder die Gestaltung des Friedrichsplatzes: Arbeit, Natur und Kultur gehören in Mannheim zusammen.





1.5 Wer wir waren (2)

## WISSEN, WAS WIR KÖNNEN – SEIT 1975

Mannheim weiß, welche Bedeutung für die Entwicklung der Stadt eine Bundesgartenschau haben kann. Die BUGA 1975 gehört heute noch zum Schatz der kollektiven Erinnerungen der Mannheimer Bürgerinnen und Bürger. Das BUGA-Logo von damals ist noch heute als Signet der Stadtparks allgegenwärtig, auf YouTube und Facebook werden mit Begeisterung Super-8-Filme über die temporäre Schwebebahn von damals geteilt und geklickt und das BUGA-Schmuckstück Luisenpark hat 2012 rund 1,2 Millionen Besucher angelockt. Kaum ein Mannheimer, egal welcher nachfolgenden Generation, dessen Kenntnisse über Schmetterlinge, Wollschweine, exotische Pflanzen, Fische oder Vögel nicht hier ihre Grundlage erfahren hätten. Man könnte diese Liste noch lange fortsetzen. Stattdessen schauen wir lieber nach vorne.



1.6 Was uns bewegt

## ES GEHT VORAN!

Mannheim ist Begeisterung für Bewegung – und deswegen spielt Bewegung auch für eine neue Mannheimer BUGA eine wichtige Rolle. Carl Benz, Karl Drais, Heinrich Lanz, Luftfahrtpionier Julius Hatry oder die Luftschiffe von Schütte-Lanz: Mannheim spielte bei der Entwicklung unserer modernen Mobilität von Anfang mit. Und auch in Zukunft: Schon bald beginnen auf den Taylor Barracks Testreihen für Elektrobusse. Vielleicht liegt das alles ja daran, dass neben dem Vorhandensein von Erfindergeist, Geld und technischer Infrastruktur eine grundsätzliche Begeisterung auch für sportliche Bewegung in Mannheim wohnt: Ob Olympiasprinter oder Jogger, in Mannheim laufen sie alle – oder spielen, trainieren, stemmen, radeln. Mit und neben der BUGA schaffen wir die größte freie Bewegungsfläche Mannheims.





## 1.7 Wer wir sein können

## EIN ORCHESTER MANNHEIMER MÖGLICHKEITEN

Dies ist eine Übersetzung des englischen Originaltextes:

Es gibt ein paar Initiativen, die kollektive Vorstellungskraft einzufangen vermögen – hier in Mannheim und anderswo. Die Bundesgartenschau, die Konversion und das Projekt Europäische Kulturhauptstadt gehören dazu. Mannheim hat in den kommenden zehn Jahren die seltene Gelegenheit, alle drei zusammen als ein einziges orchestriertes Stück zu denken, das unsere Bürger inspirieren und die Stadt in Deutschland und Europa positionieren kann.

Zusammen können diese Projekte eine Transformation bewirken, denn sie sind umfassend und können mutig konzipiert werden. Die BUGA ist mehr als Blumen, der Weg zur Kulturhauptstadt beinhaltet mehr als die klassischen Künste, und die Konversion zielt darauf, mehr zu tun als rein funktional Gebäude zu entwickeln – obwohl all diese Dinge natürlich auch wichtig sind. Es geht darum, wie wir sie interpretieren und implementieren. Diese Projekte können uns helfen, die Themen zu adressieren, auf die es wirklich ankommt, und deshalb sind sie hier in Mannheim von umfassender Bedeutung.

Wir können die Bundesgartenschau als Arrangement dramaturgisch inszenierter Blumenbeete verstehen, das die Welt der Pflanzen zelebriert. Das kann für sich selbst schlüssig sein und viele BUGAs haben das auch gut gemacht. Klar, wir werden das auch tun – aber eben auch mehr. Wir können die BUGA als einen Weg sehen, größere Themen anzusprechen, wie zum Beispiel unser Verhältnis zur Natur in einer ökologiebewussten Welt. Das betrifft den Begriff des Züchtens und des Anbauens – wie und was wir anbauen und was unser Ziel ist. Ist es Quantität, Qualität oder wie die Produkte aussehen? All das hinterfragt unser Konzept von Schönheit und Natürlichkeit. Es wirft Fragen nach Kreuzungen und des Züchtens von Hybriden auf. Als Liebhaber von Natur, Gärten und Gartenbau finden wir diesen Prozess der Vermischung aufregend und bewundern die positiven Ergebnisse. Eine Blume blüht auf unerwartete Art und Weise, eine Pflanze verhält sich anders, ein Baum wächst in einer interessanten Form. Die Natur, wenn sie am besten funktioniert, findet eine harmonische Balance in ihrer biologischen Vielfalt, und eben diese stellt Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit sicher.

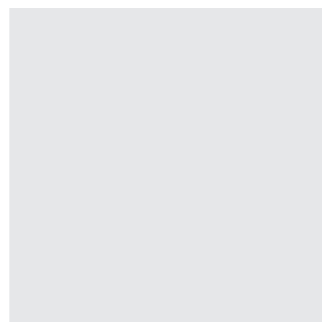
Wenn wir das auf menschliche Themen übertragen, treffen wir häufig auf Schwierigkeiten. Wir fürchten uns davor, unsere Kulturen zu verbinden und zu mischen oder die Ideen anderer zu verstehen. Da kann es Widerstand geben, mangelndes Vertrauen oder Missverständnisse. Wir neigen dazu, uns mehr auf Unterschiede als auf Gemeinsamkeiten zu konzentrieren. Manche Brücken zwischen den Kulturen sind leichter zu bauen – Musik etwa, Essen oder der gemeinsame Gartenbau.

Indem wir unsere Bewerbung als Europäische Kulturhauptstadt nutzen, um Interkulturalität zu fokussieren, bauen wir auf die Tugenden Mannheims als einen Ort, an dem Kulturen sich treffen, zusammen leben und vieles mehr gemeinsam tun. Wie in der Pflanzenwelt erkennen wir, dass menschliche Vielfalt Möglichkeiten und Potenziale hervorbringt, und dass dieser Prozess neue Einsichten und Perspektiven schafft, die in unzähligen Vorteilen aufgehen können. Diese können wirtschaftlich sein, wenn Einwanderer Handelsverbindungen zu den Orten ihrer Herkunft schaffen, oder es kann zu neuen Produkten und Dienstleistungen führen, wenn unterschiedliche Denkweisen Probleme lösen oder Möglichkeiten entdecken. Die Vorteile können kulturell sein, wenn ein gemeinsames Verständnis entwickelt wird oder gemeinsame Projekte über Kulturen hinweg neue Formen von Musik oder Essen schaffen, oder neue Wege Architektur zu betrachten.

Vielleicht noch interessanter ist es, die BUGA Ideen mit denen der Kulturhauptstadt zu verknüpfen. Was den Alltag außergewöhnlich macht, ist die Beteiligung von vielen Menschen. Jeder kann Blumen züchten oder Büsche und man kann sich riesige gemeinschaftliche Projekte vorstellen. Zum Beispiel kann man jeden Mannheimer, egal wo er herkommt, dazu ermuntern, eine Pflanze zu einer großen Ausstellung beizutragen, die die Stadt in ihrer Vielfalt reflektiert. Dies könnte der Anstoß sein, um daraus Programme zur Verbindung und zum Verständnis der Kulturen untereinander abzuleiten.

Zusätzlich hat das eine physische Dimension, denn die BUGA würde auf Konversionsgelände stattfinden. Große Ereignisse wie eine BUGA oder der Kulturhauptstadt-Prozess wirken als Beschleuniger, und die Möglichkeiten der Konversion passen sehr gut zu Interkulturalität und ökologischem Bewusstsein. Gebäude werden Form annehmen, und wie sie aussehen und sich anfühlen werden, kann gemeinsam konzipiert und implementiert werden. In der Tat ist unsere ästhetische Palette meist zu beschränkt. Kulturelle Unterscheidung verblasst, seit Baustile in Europa, Asien und Amerika gleich aussehen. Die Konversion schafft die Gelegenheit, mit frischem Blick auf neue Ästhetik- und Nutzungsmuster zu schauen, die helfen, ökologisches Bewusstsein und das Potenzial kultureller Unterschiede zu fördern. Wenn Mannheim dies in alles einbettet, was es tut und wie es sein „Stadt-Sein“ angeht, dann hat Mannheim uns allen etwas wirklich Kraftvolles anzubieten.

Charles Landry, 5. März 2013



## ORCHESTRATING MANNHEIM'S POTENTIAL

There are a few initiatives that can capture the collective imagination, both here in Mannheim and elsewhere, and the BUGA, the Konversion and the European Capital of Culture are some of these. Mannheim has the rare opportunity over the next 10 years to think of them together as one orchestrated piece to inspire our residents and to reposition the city in Germany and Europe.

Collectively they can have a transformative effect as they are large in scale and because they can be conceived of boldly in concept. The BUGA concerns more than flowers, the Cultural Capital process involves more than the arts and the Konversion aims to do more than develop some buildings in a purely functional way, although all of these elements are crucial. It is how we interpret and implement them, that is really important. These projects can help us address the vital issues that really matter and are of global significance here in Mannheim. In so doing, Mannheim can reflect itself outwards with a sense of vigour, purpose and intent.

We can think of the BUGA merely as a set of dramatic flower displays and a celebration of plant life. This can be good in its own terms and many BUGAs in the past have done that well. Clearly we will do this, but there is more. We can see the BUGA as a way of addressing bigger issues such as our relationship to nature in an eco-conscious world. This effects the concept of growing – how and what we grow and what our aim is. Is it quantity, quality or how things look? This questions our conception of the beautiful and what is natural. It raises issues, too, such as interbreeding and the creation of hybrids. As lovers of nature, gardens and gardening we naturally see this process of inter-mixing as exciting and admire its positive results. A flower blooms in unexpected ways, a plant behaves differently, a tree creates an interesting shape. And crucially nature when it works at its best finds a harmonious balance in its bio-diversity, as it is this diversity that ensures adaptability and resilience.

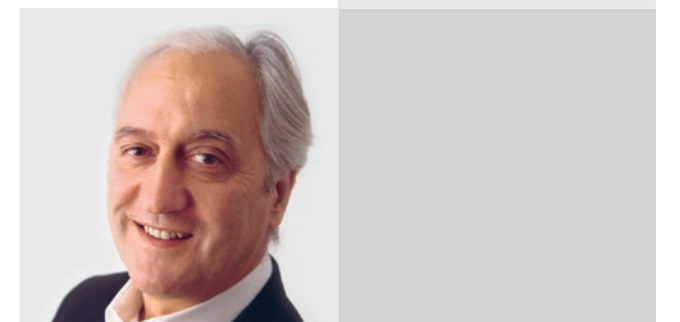
By contrast, when we transfer this idea to human issues, we often find difficulty. We are fearful of connecting and mixing our human cultures or of understanding the ideas of others. There can be resistance, a lack of trust or misunderstandings. We tend to focus more on what is different about us than what we share, but some bridges between cultures are easier to create such as music or food or collective gardening.

By using our application to become a European Cultural Capital to focus on interculturalism, we are building on the virtues of Mannheim – a place where cultures meet, co-exist and do much more together. Like with plant life we recognize that human diversity breeds possibilities and potential and in that process brings new insights or perspectives that can be turned to myriad advantages. These can be economic when incomers create trades routes and connections to their places of origin or it can lead to new products and services when different minds try to solve problems or seek to discover opportunities. It can be cultural when mutual understandings are developed or joint projects across cultures create new forms of say music, fusion food or new ways of looking at architecture.

Perhaps more interestingly, though, we can link the BUGA ideas with those of the Cultural Capital. What can make ordinary activities extra-ordinary is mass participation. Everyone can grow flowers or a shrub and one can imagine vast community engagement projects. For instance, one can encourage each Mannheimer, whatever their heritage, to bring a growing plant to become part of an immense display that reflects the city in its diversity. This can be a trigger to develop spin-off programmes using to connect cultures and to understand why they are as they are.

And this has a physical dimension, too, since the BUGA would happen at the Konversion site. Big events like a BUGA or Cultural Capital process act as catalysts and clearly the possibilities of Konversion fit the fusion, intercultural and eco-conscious theme well. Buildings will take shape and what they look and feel like can be conceived and implemented in a co-creation process. Indeed our aesthetic palette is mostly too restrictive. Cultural distinctiveness has faded as buildings styles look the same across Europe, Asia and the Americas. Konversion provides the opportunity to look afresh at a new aesthetic and use patterns that help fosters eco-awareness and the potential of cultural difference. By embedding this understanding deeply into everything Mannheim does and how it goes about its business of being a city, Mannheim has something powerful to offer the world.

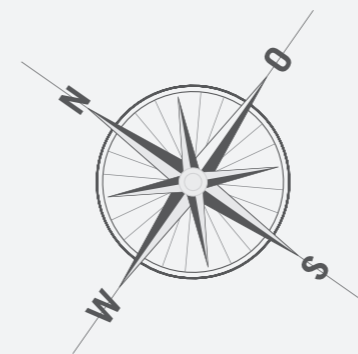
Charles Landry, 5th March 2013



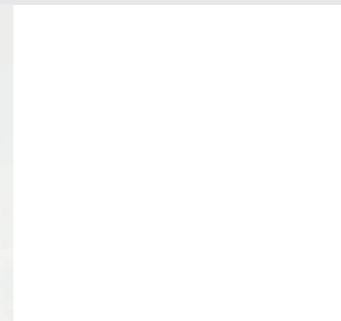
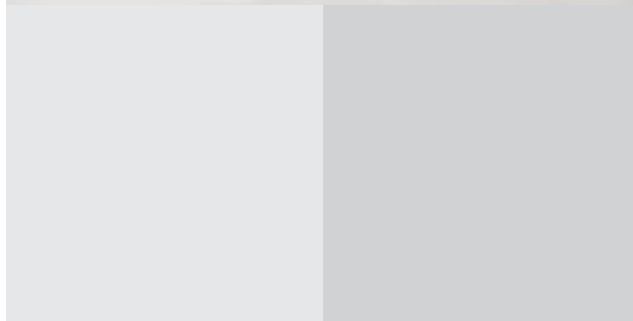
Charles Landry, international renommierter britischer Städteforscher, wirkt im Mannheimer „Advisory Board“ zur Kulturhauptstadt mit. In diesem arbeiten unter dem Vorsitz von Prof. Nico Hofmann, Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, Dr. John Feldmann, Charles Landry, Prof. Dr. Martina Löw, Xavier Naidoo, Prof. Dr. Oliver Scheytt und das Büro Kulturhauptstadt Mannheim.

Die Überlegungen, Ideen und Analysen zu den Themen Grünzug und Bundesgartenschau 2023 in Mannheim (Seite 22–51) sind Bestandteil der ausführlichen Machbarkeitsstudie zur BUGA 2023, die das Berliner Landschaftsarchitekturbüro sinai Faust. Schroll.Schwarz. Freiraumplanung + Projektsteuerung GmbH im Auftrag der Stadt Mannheim erstellt hat.

## 2 | UNSERE VISION GRÜNZUG







2.1 Ideen

## MANNHEIM VERBINDET

„Mannheim verbindet“: Unter diesem Motto entwickeln wir unsere Vision Grünzug als Mannheimer Grüngürtel durch die gesamte Stadt – wahrhaft ein Generationenprojekt. Das Ziel ist nichts weniger als die Realisierung des großen umspannenden „Stadt/Naturraums“ vom Rhein im Nordwesten bis zum Neckar und über den Süden zum Rhein hin. Dieses Freiraumsystem kann durch die Verknüpfung vorhandener Angebote und eine konsequente Inwertsetzung offener Räume zu attraktiven und abwechslungsreichen Freiflächen geschaffen werden. Dabei verbinden radiale Grünzüge den „großen“ Grünzug mit Stadt und Wasser bis in die Kernstadt hinein. Mannheim wird ein Stück mehr eine Stadt der Parks und der Natur, ohne dabei Arbeit und Wohnen zu trennen. Die Stadt kennt beides!

Sigrid Ensfellner ist Landschaftsarchitektin und ehrenamtliche Zukunftslotsin der Konversion. Sie engagiert sich für die Themen „Grün“ und BUGA.

Die Mannheimerin Sarah Hecken ist mehrfache Deutsche Meisterin im Eiskunstlauf. Sie ist eine der Erstunterzeichner der Gemeinsamen Erklärung zur Bundesgartenschau (Seite 58).

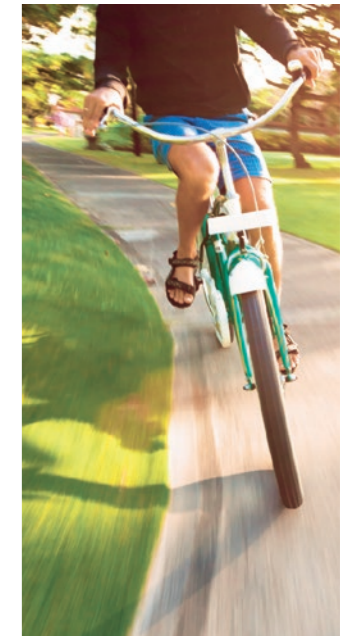
Mandy Haase ist Hockeyspielerin aus Mannheim, 2004 gewann sie die Goldmedaille bei den olympischen Spielen in Athen. Auch sie gab ihre Stimme für die BUGA.



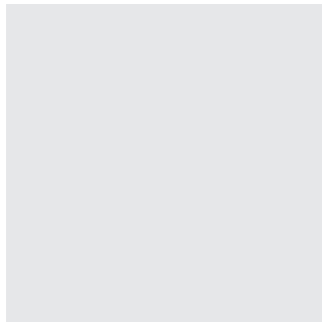
Dafür wird auch eine übergeordnete Radwegroute entwickelt, die großartige Möglichkeiten der umweltfreundlichen Fortbewegung bieten wird. Daneben wird der Grünzug aber auch viele weitere wichtige Aspekte eines modernen urbanen Lebens bedienen:

- ° Versorgung der Stadtteile mit quartiersnahen Freiflächen zur Erholung und freien Entfaltung
- ° Verbindung und gute Erreichbarkeit von Wohngebieten
- ° Schaffung und Sicherung von Lebensräumen für Fauna und Flora
- ° Frischluftentstehung und -leitung

All das erfordert kontinuierliches Planen, langfristiges strategisches Handeln und sukzessives Umsetzen. Die BUGA 2023 ist dazu ein erster wichtiger Schritt.

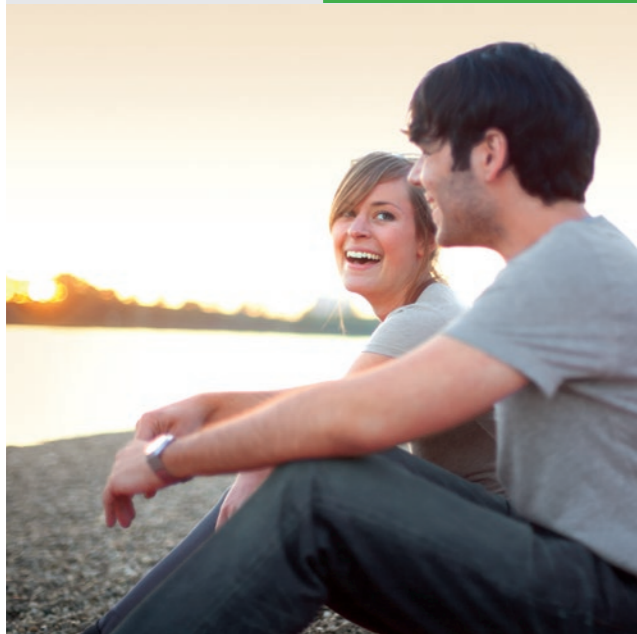






## 2.2 Verbindungen FREIRAUM ERKENNEN

Die Nachnutzung der ehemaligen Militärfelder in Mannheim stellt die zentrale Zukunftsaufgabe für Mannheim dar – und spielt für den Grünzug eine entscheidende Rolle. Wir begreifen Brache nicht als Leere, sondern als Chance. Wir haben hier offene Räume gewonnen, die wir langfristig und nachhaltig in Wert setzen. Wir nutzen eine große Gelegenheit – auch und gerade für unseren Grünzug.



Neben den Konversionsflächen gibt es zwischen Rhein und Neckar bereits große zusammenhängende Freiflächen. Diese weisen kleinräumig sehr unterschiedliche Landschaftstypen auf und bieten eine große Vielfalt. Besonders reizvoll sind die Lage an Rhein und Neckar sowie die Bruchkanten in der sonst eher ruhigen Topografie der Stadt.

Diese vorhandene Vielfalt bietet die Möglichkeit, einen übergeordneten Grünzug zu schaffen, der aus einer Folge mannigfaltiger Freiräume mit unterschiedlichen Qualitäten und Atmosphären besteht und ein breites Spektrum an Nutzerinnen und Nutzern anspricht.

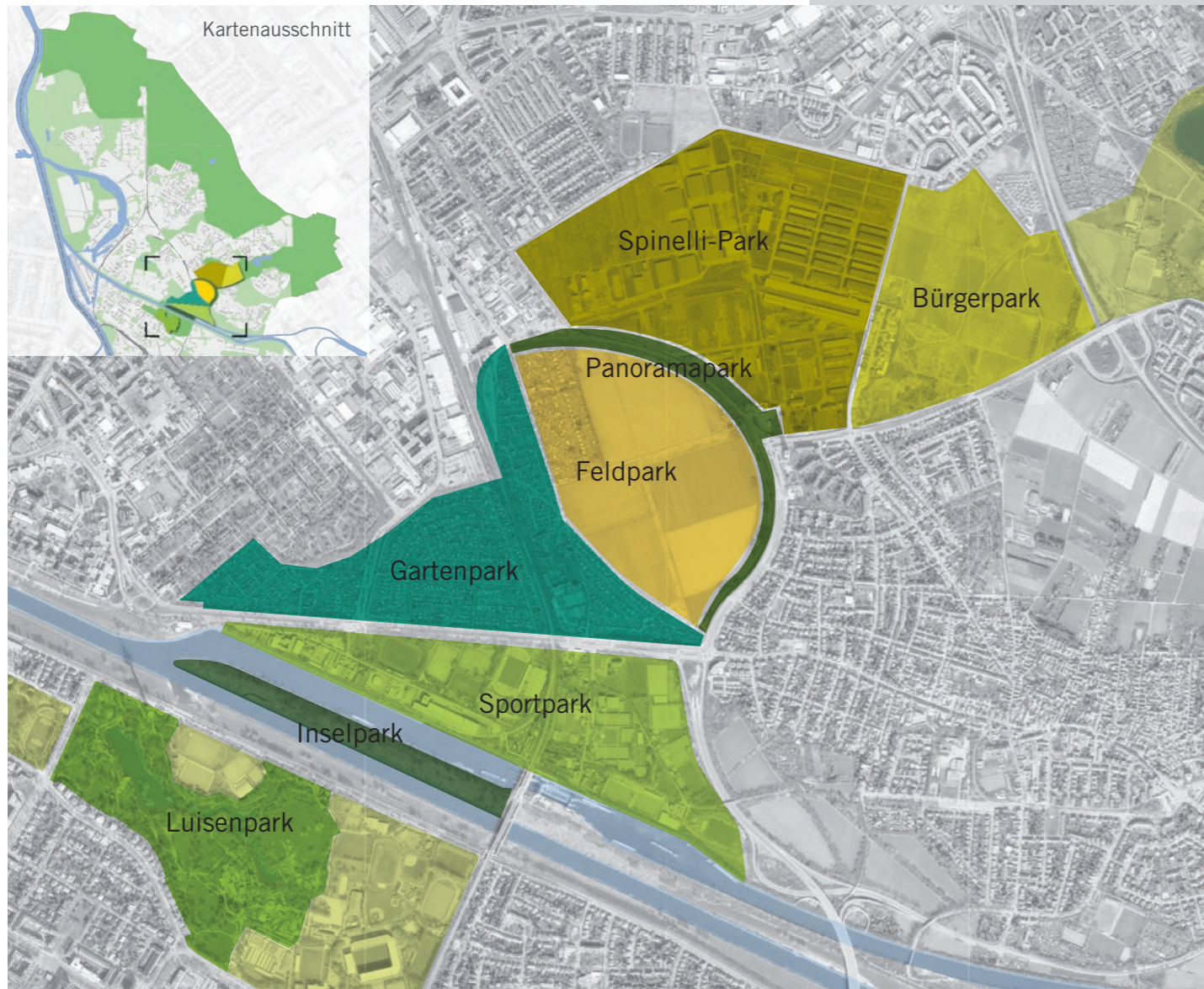
Ja, es wird große Anstrengungen erfordern, vorhandene Barrieren zu überwinden und fragmentierte Räume zu einem großen Grünzug zu verbinden. Das Ziel jedoch scheint großartig und lohnend für die mittel- und langfristige Attraktivität Mannheims.

### Die Freiraumtypen:

- 1 Innenstadtnahe Freiräume am Neckar/Ufer – Neckar
- 2 Feudenheimer Au/Weite – altes Ufer
- 3 Spinelli Barracks/Freiheit – Bewegung
- 4 Vogelstangsee/Seen – Erholung
- 5 Straßenheimer Feldflur/Feld – Apfelkammer
- 6 Benjamin-Franklin-Village und Taylor Barracks/ Heterogenität – Urbanität
- 7 Käfertaler Wald/Wald – Mensch
- 8 Coleman Barracks/Schnittpunkt – altes Ufer
- 9 Markgrafen-Acker/Sandtorfer Bruch/Weite – Rhein







### 2.3 Die Parkfolge Luisenpark – Spinelli

## EINE STADT DER PARKS

Im Stadtzentrum beginnt die Entwicklung des übergeordneten Grünzugs durch die Etablierung der Parkfolge Luisenpark bis Spinelli. Sie geht in Anknüpfung an vorhandene Planungen (blau\_Mannheim\_blaue) vom Zentrum und vom Neckar aus. Dabei bildet der Luisenpark den Auftakt der Parkfolge Luisenpark – Spinelli und ist somit der Anfangspunkt für den übergeordneten Grünzug. Innerhalb des Grünzugs nimmt Spinelli eine Schlüsselposition ein: Das Gelände ist ein wichtiges „Missing Link“ zur Verbindung des großen Ganzen. Seine Aktivierung als auch die Führung der Freianlagen zur Stadt hin gehören zweifellos zu den großen Aufgaben des Projektes.

Doch auch dieser Aufwand wird sich lohnen: Mit der Parkfolge entsteht unter Nutzung der bestehenden Potenziale eine Kette aus Freiflächen unterschiedlichster Qualitäten für vielfältige Nutzungen. Jeder Park hat dabei eine spezifische Eignung und ist etwas Besonderes – und trägt so entscheidend zur Erlebnisvielfalt des gesamten Grünzugs bei. Darüber hinaus ist jeder von ihnen ein Biotop mit Verbindungsfunktion und besitzt damit auch eine ökologische Dimension.

Langfristig wird so zwischen Luisenpark und Spinelli eine Folge vielfältiger, qualitativvoller Freiräume unter dem Leitbild des „Modernen Parks“ entstehen: Diese Räume erlauben eine Überlagerung von Interessen und Funktionen, sodass eine attraktive, mehrdimensional nutzbare Landschaft entsteht. Nicht zuletzt dienen diese Modernen Parks dann auch der Auseinandersetzung mit zukunftsweisenden Themen der Stadtentwicklung. Ein zentraler Aspekt im Bereich Spinelli sind Klimaparks, die vor allem der Kaltluftzirkulation dienen.





## 2.4 Die acht Parks im Einzelnen

## VIELFALT ENTWICKELN

## Luisenpark

„Repräsentieren, Vielfalt, Miteinander“



Der anlässlich der BUGA 1975 entstandene klassische, kompakte Park bietet ein breites Nutzungsangebot, hat Strahlkraft für die Stadt und die Metropolregion. Um den Luisenpark für den Grünzug zu aktivieren, entwickeln wir eine Lösung, um vom Park an das Neckarufer, zum Neckar-Radweg und weiter den Fluss hinab zur Schleusenanlage zu gelangen. Überdies soll der Park behutsam an die sich mit der Zeit ändernden Nutzungsansprüche angepasst werden.

## Inselpark

„Neckarufer, Natur, Schutz“



Zwischen Neckar und Neckarkanal liegt die 1930 entstandene Maulbeerinsel. Aufgrund ihres Status als Naturschutzgebiet kann die Maulbeerinsel nur sensibel und zurückhaltend entwickelt werden. Ein Ausbau mit Einrichtungen der Naturbeobachtung und des Naturerlebens wie etwa Spazierwege oder Vogelbeobachtungsstationen könnten für die Einzigartigkeit der Insel und den Naturschutz sensibilisieren.

## Sportpark

„Sport, Bewegung, Energie“



Jenseits vom Neckarkanal erstreckt sich im Pfeifferswörth und auf dem Neckarplatt ein Areal, das durch ein Konglomerat aus verschiedensten Nutzungen geprägt ist. Große Teile aber werden vom Vereinssport intensiv genutzt. Das Areal sollte deshalb langfristig im Kontext eines „modernen Sportparks“ entwickelt werden. Die Vernetzung mit dem Grünzug und die Zuwendung zum Wasser durch punktuelle Maßnahmen sind dabei von entscheidender Bedeutung.

## Gartenpark

„Gärtnern, Begegnungen, Kontemplation“



Nördlich des Sportparks liegen mehrere Kleingartenanlagen. Hier könnten wir einen modernen „Gartenpark“ entwickeln. Dazu sollten die Anlagen durch das Angebot gemeinsam nutzbarer Freiflächen in ihrer Qualität verbessert werden. Auch integrative Projekte zum gemeinsamen Gärtnern (z. B. Urban Gardening, Generationengärten, Interkulturelle Gärten) ergänzen das Nutzungsspektrum. Eine optimierte Querbarkeit durch attraktive öffentliche Wege sowie die Vernetzung mit dem Freiraumsystem ist ebenfalls denkbar.

## Feldpark

„Landwirtschaft, Weite, Wasser“



Mitten in Mannheim, auf dem ehemaligen Auegebiet des Neckars, liegt eine intensiv bewirtschaftete Landwirtschaftsfläche, die zugleich Landschaftsschutzgebiet ist. Der ehemalige Prallhang des Neckars, das Hochgestade, begrenzt die weite Freifläche im Nordosten. Einzigartig ist das Erlebnis von Weite in unmittelbarer Nähe zur dichten Kernstadt, dessen Erhalt in jedem Fall im Vordergrund steht. Unter Nutzung des Gewässerpotenzials der Au wird vorgeschlagen, in Lage der ehemaligen Neckarschleife ein naturnahes Augewässer anzulegen. Die so geschaffenen, vielfältigen und äußerst wertvollen Wasser- und Wasser-randbiotop sind geeignet, die Biotopfunktion der Au weiter aufzuwerten. Die begonnene Aufwertung der Wege und deren Anknüpfung an das übergeordnete Erschließungssystem werden weitergeführt.

## Panoramapark

„Ausblick, Weite, Topografie“



Das vormalige Ufer der Neckarschleife bildet die Raumkante des Feldparks. Das Potenzial dieses im Mannheimer Grünzug einzigartigen Höhensprungs ist bisher völlig ungenutzt. Im Zuge der Gestaltung des Grünzuges wird vorgeschlagen, unter weitgehendem Erhalt des Hochgestades durch punktuelle Eingriffe einen Panoramapark

zu entwickeln, der die Qualitäten des Höhensprungs und des Weitblicks inszeniert. Die Errichtung von Aussichtspunkten ist denkbar. Dazu ist eine Verlegung der Straße „Am Aubuckel“ geboten, da sie in ihrer jetzigen Lage die Parklandschaft zerschneidet.



## Spinelli-Park

„Freiheit, öffentliche Aneignung, urbane Landschaft“

Nördlich der Au erstreckt sich auf einem Hochplateau das Gelände der Spinelli Barracks. Dessen Konversion in einen extensiven Landschaftspark mit intensiven Rändern kann das Leuchtturmprojekt des Konversionsprozesses für Mannheim werden. Eine Umgestaltung wird Folgeprojekte initiieren und neue Nutzungen generieren. Von großer stadtklimatischer Bedeutung ist die Öffnung einer großzügigen Frischluftschneise in die Stadt. Über weite Flächen ist das Gelände durch Sanddünen und Trockenrasenfluren geprägt, punktuell setzen Gehölze Akzente. Die Weite der Flächen wird durch extensive Weidewirtschaft erhalten.

## Parkschale

Im Kontrast zur extensiven Freifläche steht die Parkschale, ein baumbestandener intensiver Landschaftspark als NutzungsfILTER zum Neuen Wohnen. Hier wird ein attraktives, vielfältiges und multicodiertes Parkband geschaffen, das Raum für zukunftsweisende Angebote der Stadtentwicklung bietet und den Nutzungsanforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft gerecht wird. Abgerundet wird das Freiraumangebot mit mannigfaltigen Sport- und Spielbereichen.

## Bebauung an den Rändern

Für die Ränder wird das behutsame Weiterbauen von Stadt unter Ausbildung unterschiedlicher Siedlungsschollen vorgeschlagen. Dabei wird die westliche Raumkante kompakt und klar ausgebildet.

## Freiland Mannheim

Freiland Mannheim beschreibt einen Aneignungsprozess durch die Mannheimer Bürgerinnen und Bürger, über den das Gelände mittels temporärer Nutzungen aktiviert wird. Dieser Prozess unterliegt ständigem Wandel und bedarf externer Steuerung.

## Bürgerpark

„Miteinander, Füreinander“



Durch viel Engagement der Feudenheimer Bürgerinnen und Bürger entstand in den vergangenen Jahren der Bürgerpark, ein baumbestandener Landschaftspark, der fließend in die benachbarten landwirtschaftlichen Nutzflächen übergeht. Neben Spiel- und Sportflächen, wie etwa einer Skaterbahn und einem BMX-Parcours, bietet der Park Raum für Erholung in direkter Nachbarschaft zu den umliegenden Quartieren. In räumlich-thematischer Verknüpfung mit dem Bürgerpark soll eine Aktivierung der Kunst- und Arbeitshöfe auf Spinelli erfolgen.

## ZeitStrom und Demokratie

Das Geschichtsprojekt der Konversion „ZeitStrom und Demokratie“ ergänzt die acht Parks um einen Naturerlebnispark auf den Coleman Barracks, ein Deutsch-Amerikanisches Museum auf Benjamin-Franklin-Village und einen Demokratiepark auf den Spinelli Barracks. Ein Projekt, das drei Kern-themen der Mannheimer Geschichte erlebbar macht und über einen Pfad verbinden soll.





3 | DIE BUGA 2023





## 3.1 Bereit für etwas Neues

## WIR ERGREIFEN DIE CHANCE

Auf ein Neues! Die Entwicklung Mannheims als urbaner Lebensraum hat ein Stadium erreicht, das eine erneute Bewerbung unter neuen Vorzeichen nicht nur rechtfertigt, sondern als logischen Schritt erscheinen lässt. Wir brauchen diesen Motor urbaner Entwicklung genau jetzt noch einmal, um einen wesentlichen Schritt voranzukommen.

Mit der Vision eines Grünzugs im Rücken und mit der Herausforderung der Konversion vor Augen sehen wir in der BUGA 2023 die einzigartige Chance, unsere Zukunft ein Stück weiterzuentwickeln – die Natur der Stadt im 21. Jahrhundert: ein lebenswerter, attraktiver, urbaner Standort, der Natur nicht „ausstellt“, sondern gleichsam einwebt in seine Struktur, täglich erfahrbar macht und seinen Bürgerinnen, Bürgern und Gästen die Erfahrung einer modernen städtischen Naturkultur anbieten kann.

### Gesellschaftsthemen

- Wissen und Lernen
- Dialog der Religionen
- Alternative Mobilität
- Ernährung
- Klimawandel
- Sport und Gesundheit
- Bewegung
- Saubere Zukunftstechnologien
- Ressourceneffizienz
- Demografischer Wandel



### Garten- und Landschaftsthemen

- Themengärten
- Urban Gardening
- Produktive Landschaft
- Umweltpädagogik
- Erholung
- Landschaftspark
- Urbane Natur
- Grünzug Rhein-Neckar
- Landwirtschaft in der Stadt
- Öffentlicher Raum

### Stadtthemen

- Integration der Quartiere
- Sozial gemischte Stadt
- Sport
- Wissens- und Lokalökonomien
- Schöne Stadt
- Nutzungsmischung
- Partnerschaftliche Stadt
- Unternehmerische Stadt
- Ressourceneffiziente Stadt

### Mannheimspezifische Themen

- Kreativität
- Verkehrliches Zentrum
- Verbindungen
- Starke Ökonomie
- Bürgerstadt
- Popkultur
- Konversion
- Uraltes Zweistromland
- Kulturelle Vielfalt







### 3.2 Das BUGA-Kerngebiet nach Teilräumen **MÖGLICHKEITEN SCHAFFEN**

Das Kerngebiet der BUGA Mannheim 2023 erstreckt sich auf einem 55 Hektar großen Areal des übergeordneten Grünzuges zwischen den Stadtteilen Käfertal im Norden und Feudenheim im Süden/Osten. Teilbereiche von Spinelli und der Au sowie der Panoramapark werden zur umzäunten und eintrittspflichtigen Bühne der BUGA Mannheim 2023. Landschaftsschutzgebiete bleiben dabei erhalten.

**Temporäre gärtnerische Ausstellungen sollen auf dem gesamten Gelände verteilt stattfinden:**

- ° Gehölze, Rosen und Rhododendron sind in der Parkschale (2) vorstellbar.
- ° Für die Ausstellung von Wechselflor bietet sich der Panoramapark (6) an.
- ° Au (4) und Spinelli (8) sind ideal für Ansaaten geeignet.
- ° Der Panoramaplatz zeigt die Vielfalt der Kübelpflanzen.
- ° Sonderthemen finden ihren Platz in den Kunst- und Arbeitshöfen (7).
- ° Ökologische Vielfalt kann am Augewässer (5) gezeigt werden.







3.3 Der Weg durchs BUGA-Kerngebiet

**GEHEN, SEHEN, ERLEBEN**

Die Landschaft erschließt sich dem gehenden Besucher durch Perspektive, Wechsel und Veränderung der Ansicht: So entsteht dramaturgische Spannung. Deshalb ist der etwa 4,5 km lange Basisrundweg so in das BUGA-Kerngelände eingewebt, dass die Gartenschau ihren Gästen ein abwechslungsreiches und im wörtlichen Sinne bewegendes Erlebnis bieten kann.



**Der Rundweg:**

- A Eingang Feudenheim
- B Eingang Käfertal
- C Eingang Au

- BUGA-Kerngebiet | 55 ha
- ▶ Eingänge
- Rundweg

- 1 Panoramaplatz
- 2 Panoramapark, Spinelli-Park
- 3 Augewässer
- 4 Parkschale, Spinelli-Park
- 5 Neues Wohnen
- 6 Gärtnern in der Au, Landwirtschaft in der Au
- 7 Landwirtschaft in der Au
- 8 Augewässer, Umweltpädagogik
- 9 Kunst- und Kulturhöfe, Hallenschau





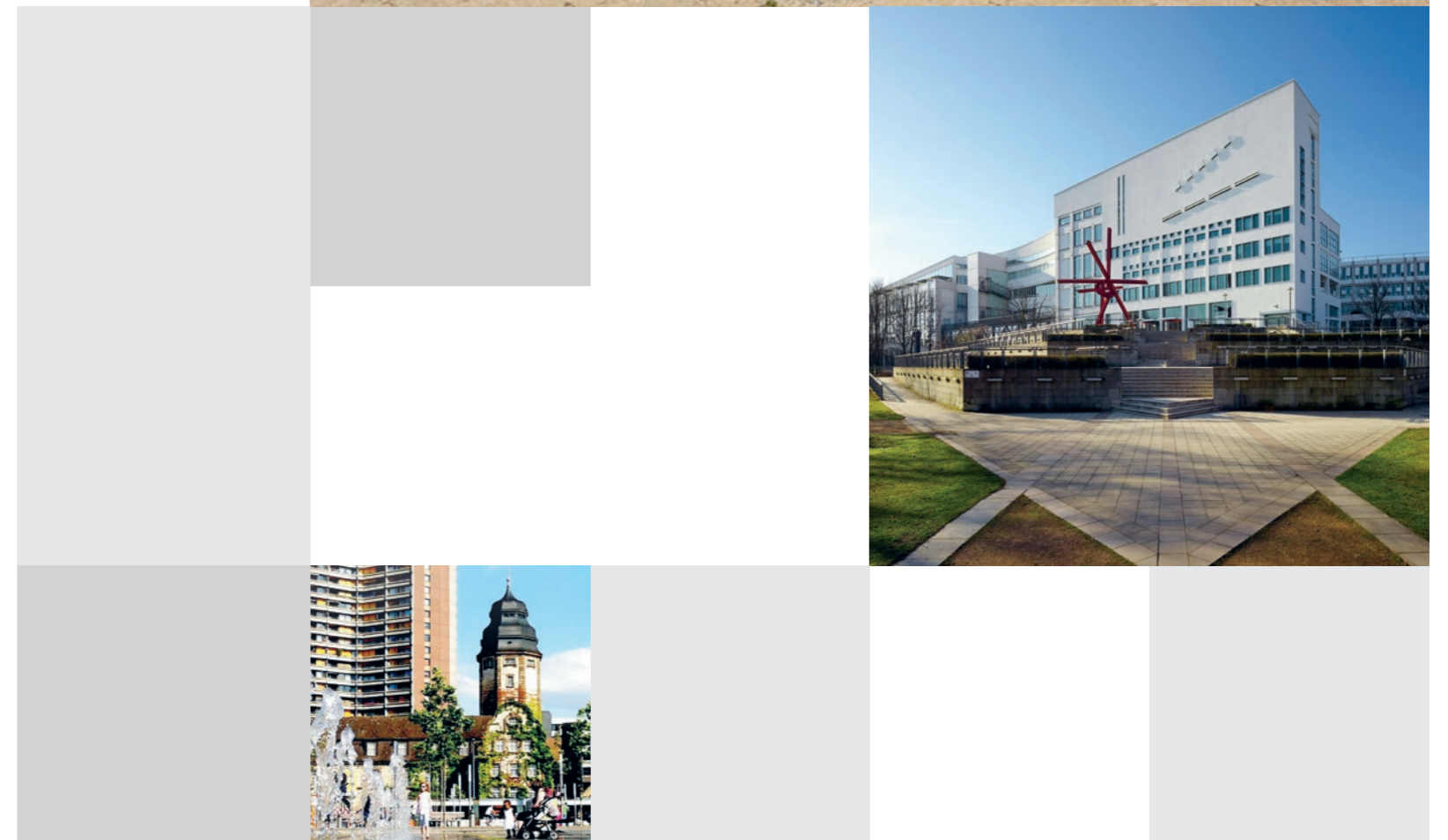
3.4 Die „BUGA-Satelliten“

**GANZ MANNHEIM IST BUGA**

Die Bundesgartenschau soll natürlich nicht nur auf ihrem Kerngelände Spinelli/Au präsent sein. Die sogenannten „BUGA-Satelliten“, die in der gesamten Stadt verteilt zu finden sein werden, tragen zum einen die Botschaften und Themen der BUGA in die Stadt hinein und wirken zum anderen auch als Anziehungspunkte, die neugierig auf einen Besuch des Kerngeländes machen. Sie fungieren also nicht nur als reine „Werbung“, sondern transportieren durchaus auch eigene Inhalte, die Bürgerinnen, Bürger und Gäste gleichermaßen ansprechen. Themen können mannheimspezifische Sujets aus den Bereichen Stadtgesellschaft, Natur, Kunst oder Umwelt sein.



Eine mögliche Verteilung der Satelliten, hier unter räumlichen und thematischen Aspekten.





23

# 4 | DER HANDLUNGS- RAHMEN





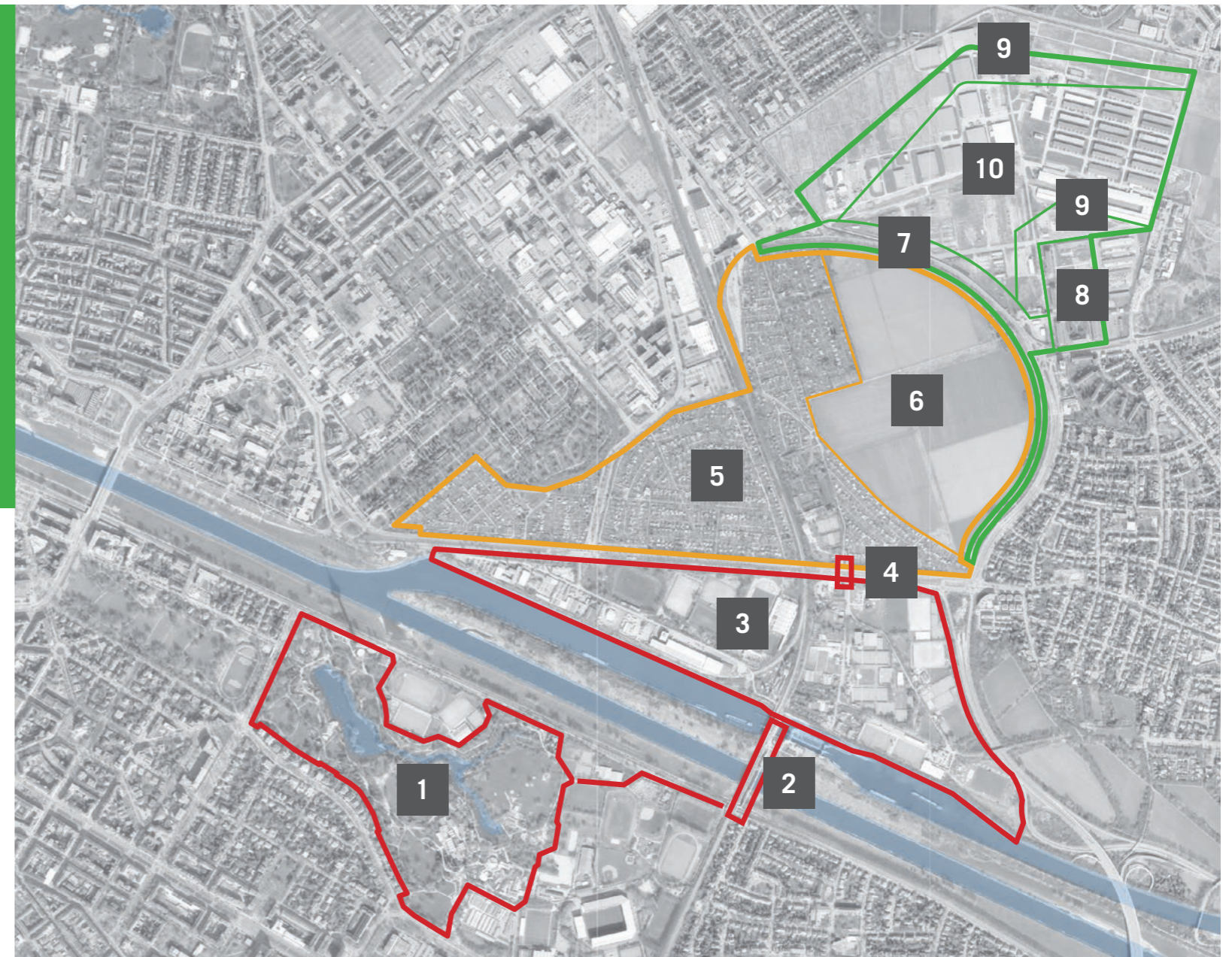
4.1 Was wir brauchen

# DER INVESTITIONSHAUSHALT

Die Investitionskosten für die BUGA Mannheim 2023 wurden für die Aufwertung und Herrichtung des Grünzuges in vier Abschnitten ermittelt. Die Investitionskosten umfassen alle baulichen Maßnahmen zur Herstellung und Ausstattung der Teilbereiche, die nach einer BUGA dauerhaft Teil des übergeordneten Grünzuges sind:

- ° Maßnahmen zur Herstellung der Grundstruktur (Wege, Plätze, Pflanzungen, Gewässer)
- ° Maßnahmen zur Herstellung von Sport-, Spiel- und anderen Erlebnisbereichen
- ° Maßnahmen zur Herstellung der technischen Infrastruktur für den Grünzug

Die Kosten des Investitionshaushaltes wurden anhand üblicher Kostenrichtwerte für Freiflächen unterschiedlicher Typik ermittelt. Aufgrund von Erfahrungen mit vergleichbaren Gartenschauen der Vergangenheit kann mit Landeszuschüssen von ca. 40 Mio. € gerechnet werden.



<b>Grünzug Abschnitt 1</b> „Von der Innenstadt zur Au“	13,5 Mio. €
1 Luisenpark und Verbindung zum Neckar	
2 Inszenierung Neckarbrücke	
3 Sportpark Pfeifferswörth u. Neckarplatt	
4 Querung Feudenheimer Straße	
<b>Grünzug Abschnitt 2</b> „Die Au mit Augewässer“	21,0 Mio. €
5 Gartenpark	
6 Feldpark	
<b>Grünzug Abschnitt 3</b> „Panoramapark und Spinelli“	48,0 Mio. €
7 Panoramapark	
8 Spinelli-Park an den Kunsthöfen	
9 Spinelli-Park Parkschale	
10 Spinelli-Park zentrale Freifläche	
<b>Grünzug Abschnitt 4</b> „Übergeordnete Infrastruktur und BUGA-Satelliten“ [nicht verortet]	22,5 Mio. €
11 Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen, u.a. Straße „Am Aubuckel“	
12 „BUGA-Satelliten“	
<b>Investitionskosten</b>	<b>105,5 Mio. €</b>

### Die Kostenplanung

Letztlich geht es bei der Finanz- und Kostenplanung um die gesamte langfristige städtebauliche Maßnahme, die andere Privatinvestitionen und Kaufkraft anstößt und Zuschussmittel aktiviert.

- ° Investitionen in 8 Parklandschaften über 10 Jahre (erfahrungswertgestützt) 105,05 Mio.
- ° BUGA-Durchführungskosten im Veranstaltungsjahr 41,35 Mio.
- ° Zuschüsse Dritter aus Strukturmitteln (erfahrungswertgestützt) ca. 40,00 Mio.
- ° Einnahmen aus Besuchern ca. 28,00 Mio.
- ° Erwerbskosten des Spinelli-Geländes x
- ° Angestoßene Privat- und Hochbauinvestitionen x

Die Mobilisierung solcher Mittel ist ohne die Gesamtmaßnahme (BUGA) nicht darstellbar. Die Erwerbs-, Erschließungs- und Entwicklungskosten des Gesamtareals Spinelli wären jedoch auch ohne diese Maßnahme vorhanden (48 Mio.).





## 4.2 Kosten und Erlöse 2023

# DER DURCHFÜHRUNGS- HAUSHALT IM VERANSTALTUNGSJAHR



## Ausgaben BUGA Mannheim 2023

<b>1</b>	<b>Vorbereitung, Durchführung</b>	12,6 Mio. €
	◦ BUGA-Gesellschaft inklusive Personal-, Sach- und Betriebskosten	
	◦ Beiträge Zentralverband Gartenbau e. V. (ZVG)/ Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG)	
	◦ Mieten und Pachten	
	◦ Sonstige Kosten wie GmbH-Gremien, Versicherungen	
<b>2</b>	<b>Marketing/Werbung/Vertrieb</b>	3,5 Mio. €
<b>3</b>	<b>Veranstaltungsorganisation</b>	4,0 Mio. €
	◦ Sicherheit auf dem Gelände	
	◦ Einlass-Kassensystem, Ticketing	
	◦ Flächenreinigung/Abfallentsorgung	
	◦ Wasserver- und -entsorgung, Energie	
	◦ Besucher-Services	
<b>4</b>	<b>Temporäre technische Infrastruktur</b>	3,0 Mio. €
	◦ Gebäude und Kleinarchitekturen	
	◦ Einfriedung, Tore, Drehkreuze	
	◦ Internes Besucherleitsystem	
	◦ Flächen der Gastronomie	
	◦ Ver- und Entsorgungsleitungen	
	◦ Temporäre Ausstattung, Mobiliar	
<b>5</b>	<b>Temporäre gärtnerische Ausstellungen</b>	12,0 Mio. €
	◦ Freilandschauen	
	◦ Hallenschauen	
	◦ Ausstellungspflege	
<b>6</b>	<b>Sonstige temporäre Ausstellungen</b>	1,25 Mio. €
	◦ Umweltbildung	
	◦ Umwelttechnologie	
	◦ Sport und Spiel	
	◦ Gesundheit	
<b>7</b>	<b>Kunst- und Kulturveranstaltungen</b>	3,0 Mio. €
<b>8</b>	<b>Verkehr</b>	2,0 Mio. €
	◦ Temporäre Verkehrserschließung	
	◦ Temporäre Parkplatzflächen	
	◦ Parkplatzdienst	
	◦ BUGA-Shuttle/BUGA-Anteil ÖPNV	
	◦ Verkehrsleitsystem	
<b>Gesamt Durchführungshaushalt – Kosten</b>		<b>41,35 Mio. €</b>



Für die Berechnung des Durchführungshaushaltes der BUGA Mannheim 2023 werden die Kosten- und Erlösstrukturen vergangener und geplanter Gartenschauen zur Grundlage genommen und für die spezifischen Bedingungen der BUGA 2023 im Grünzug weiterentwickelt. Für die differenzierte Ermittlung der Aufwendungen für Maßnahmen, die nur Ausstellungs- bzw. temporären Charakter besitzen, werden analog zur Ermittlung der Investitionskosten wiederum vier Kategorien für die Berechnung zugrunde gelegt:

- Maßnahmen zur Herstellung der temporären Grundstruktur
- Maßnahmen zur Herstellung spezifisch gärtnerischer Ausstellungsbereiche
- Maßnahmen zur Herstellung temporärer Sport-, Spiel- und Erlebnisbereiche
- Maßnahmen zur Herstellung einer temporären Parkinfrastruktur und -architektur

Im Durchführungshaushalt werden neben den Ausgaben auch die zu erwartenden Einnahmen betrachtet, woraus sich schließlich der erforderliche finanzielle Zuschuss errechnen lässt. Einnahmen werden zuvorderst erzielt durch: Eintrittsgelder, Vermietung, Verpachtung, Konzessionen, Werbeeinnahmen, Sponsoring durch Wirtschaftsunternehmen, Verkauf von Wirtschaftsgütern. Für die Ermittlung der Erlöse werden ebenfalls Erfahrungswerte vergangener Gartenschauen zu Grunde gelegt und den Spezifika der BUGA Mannheim 2023 angepasst. Der Erlös aus den Eintrittsgeldern pro Besucher wird mit 10,- Euro angenommen, bei einem prognostizierten Besucheraufkommen von 2,8 Mio. Besuchern können mit Eintrittsgeldern 28 Mio. Euro eingenommen werden. Um einen ausgeglichenen Durchführungshaushalt zu erreichen, ist ein finanzieller Zuschuss der Stadt Mannheim in Höhe von 6,85 Mio. Euro erforderlich.

## Einnahmen BUGA Mannheim 2023

<b>1</b>	<b>Eintrittsgelder (2.800.000 X 10,- €)</b>	28,0 Mio. €
<b>2</b>	<b>Vermietung/Verpachtung/Konzessionen</b>	2,5 Mio. €
<b>3</b>	<b>Merchandising/Kataloge</b>	0,5 Mio. €
	◦ Gastronomie	
	◦ Märkte/Produkte	
	◦ Parkplätze	
<b>4</b>	<b>Firmen-Sponsoring</b>	3,0 Mio. €
	◦ Barsponsoring	
	◦ Sachponsoring	
<b>5</b>	<b>Verkauf von Wirtschaftsgütern</b>	0,5 Mio. €
<b>6</b>	<b>Vorsteuerabzüge</b>	NN
<b>7</b>	<b>Zuschuss</b>	6,85 Mio. €
<b>Gesamt Durchführungshaushalt – Einnahmen</b>		<b>41,35 Mio. €</b>

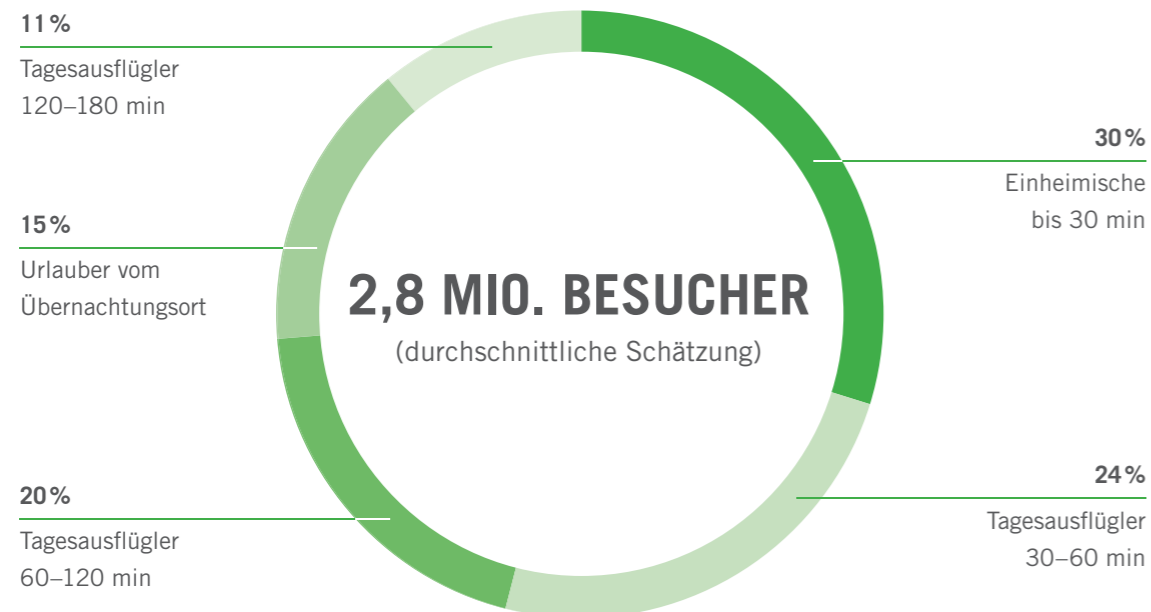




4.3 Wer kommen wird

### EINZUGSBEREICH UND BESUCHERPROGNOSE

Die Abschätzung des Einzugsbereiches und der Besucherzahlen erfolgt auf der Basis eines Vergleichs und einer Plausibilitätsprüfung mit den vergangenen großstädtischen/großstadtnahen Gartenschauen Magdeburg 1999, Potsdam 2001, Rostock 2003, München 2005, Schwerin 2009 und Koblenz 2011. Der Prognose nach werden 85% der Besucher aus der Region und der Stadt Mannheim selbst kommen, mit einer Fahrtzeit bis 180 min; 15% der Besucher reisen aus größerer Entfernung an und werden als Übernachtungsgäste kalkuliert. Die quantitative Potenzialanalyse mit den qualitativ-quantitativen Merkmalen der BUGA Mannheim 2023, als BUGA mit starkem regionalem Ansatz, prognostiziert die Besucherzahl auf 2,8 Mio. Besucher.

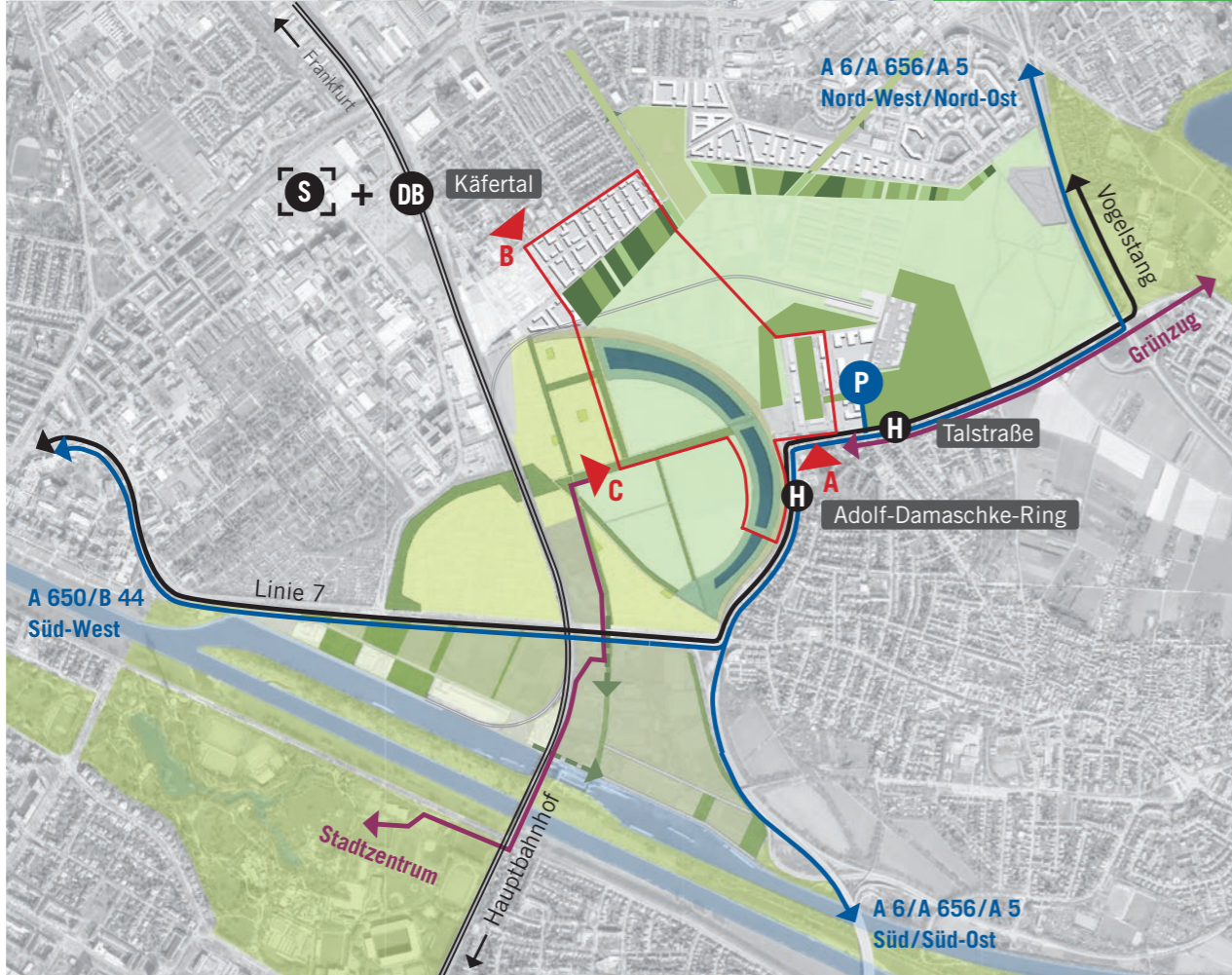


	pessimistische Schätzung	durchschnittliche Schätzung	optimistische Schätzung
Einheimische <sup>1</sup>	472.500	535.500	598.500
<b>Tagesausflügler vom Wohnort</b>			
Bis 30 min	220.800	264.900	309.000
30–60 min	611.300	658.300	705.300
60–120 min	452.000	565.000	678.000
120–180 min	209.900	314.900	419.800
<b>Urlauber vom Übernachtungsort</b>			
Mit Hauptanlass BUGA-Besuch	200.000	230.000	260.000
Mit anderem Hauptanlass	185.700	208.900	232.100
<b>Schätzung Besucher gesamt</b>	<b>ca. 2,4 Mio.</b>	<b>ca. 2,8 Mio.</b>	<b>ca. 3,2 Mio.</b>

<sup>1</sup> Unter Voraussetzung einer konstanten Bevölkerung







**Die Erschließung der BUGA erfolgt über drei Eingänge:**

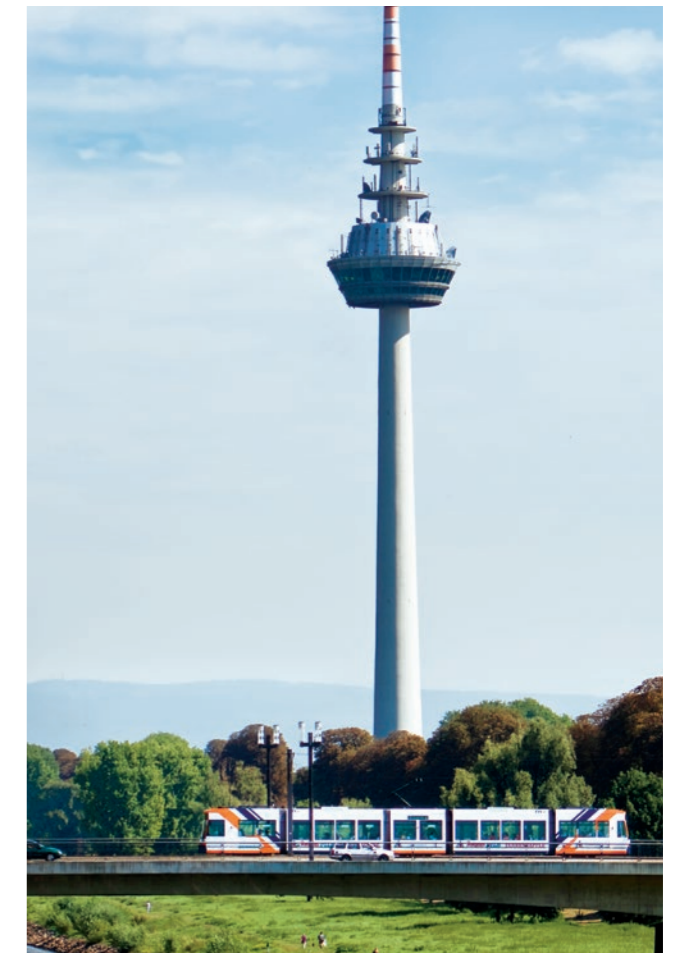
- A** Eingang Feudenheim für Motorisierter Individualverkehr (MIV) per Shuttle oder Reisebus, Fußgänger und Radfahrer
- B** Eingang Käfertal für Nutzer des ÖPNV/S+DB Bahnhof Käfertal, Fußgänger und Radfahrer
- C** Eingang Au für Fußgänger und Radfahrer vom Zentrum/Luisenpark

- Individualverkehr**
  - Fuß-/Radverbindung
  - Motorisierter Individualverkehr
  - Parkplatzpotenzial (z.B. Reisebus/Shuttle)
- Öffentlicher Nahverkehr**
  - Bahnverbindung mit Haltestelle
  - S-Bahnhof Planung
  - Straßenbahnverbindung mit Haltestelle
- BUGA**
  - BUGA-Kerngebiet
  - Eingänge

4.4 Wege zur BUGA

**VERKEHR**

Dank der Lage in Innenstadt Nähe ist die Anbindung des Kerngeländes an das ÖPNV-Netz sehr gut. Auch die Erreichbarkeit über das Straßennetz ist für den Individualverkehr hervorragend. Ziel der verkehrskonzeptionellen Überlegungen ist jedoch, diesen nicht im Bereich der Eingänge zu konzentrieren, sondern externe Stellplatzpotenziale, z. B. Konversionsstandorte zu nutzen und von dort zum BUGA-Gelände zu shuttle. Die dargestellten ersten Überlegungen zur verkehrlichen Abwicklung im Jahr 2023 müssen in weiteren Prozessen vertieft werden.



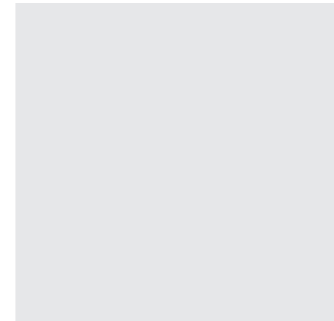


## 4.5 Gemeinderatsentscheidung

**DAS 10-PUNKTE-PAPIER**

Die Bundesgartenschau ist zuerst eine Bürgerschaftsidee – keine Verwaltungsvorgabe! Sie wurde erstmals im Dezember 2011 beschlossen und im Dezember 2012 sowie Januar 2013 von den Fraktionen des Gemeinderats in der Planung geändert. Im Februar wurde dann die Entscheidung zur Bewerbung durch den Gemeinderat gefasst. Aus einer vorangegangenen Arbeitsgruppe ging ein 10-Punkte-Papier hervor, das die gemeinderätliche Grundlage für den Bewerbungsprozess bildet.

- 1 Die Bundesgartenschau 2023 wird als Einstieg in den großen Grünzug für sinnvoll und als Chance für die Stadtentwicklung erachtet.
- 2 Die deshalb wichtigste Frage der Durchwegung und Verbindung all dieser Grün- und Konversionsflächen soll sowohl für die Dauer der BUGA 2023 als auch für die nachhaltige Entwicklung geklärt und planerisch festgelegt werden. Hierfür werden nach Abgabe der Bewerbungsschrift die Abfolgeplanungen zeitnahe dem Ausschuss für Umwelt und Technik vorgelegt.
- 3 Die Straße „Am Aubuckel“ ist mit heutigem Stand Teil des BUGA-Geländes und kann dort so gestaltet werden, dass sie weniger Hindernis, sondern Gestaltungsteil wird. Alles Weitere soll nach dem Ideen- und Realisierungswettbewerb geprüft werden (siehe Punkt 8). In einem Verkehrsgutachten werden alternative Lösungen im Zusammenhang mit den weiteren Verkehrsfragen zur Konversion erarbeitet. Die Straße muss in ihrer Leistungsfähigkeit erhalten bleiben (Pkw und Lkw) und die Nord-Süd-Verbindungen sichern.
- 4 Das zentrale Motiv der Machbarkeitsstudie und damit verbunden auch der Bewerbung heißt „Mannheim verbindet“. Daher stehen die Landschaftskante und der Aubuckel als „Botschaft“ im Mittelpunkt (ca. 1/3 Feudenheimer Au, 2/3 Spinelli Barracks).
- 5 Das Spinelli-Gelände wird insgesamt zu ca. 60 % grün werden und mit 500 bis 700 m Breite wird nach Abzug der US-Truppen eine Frischluftschneise geschaffen. Vor und nach der Bundesgartenschau wird „Freiland Mannheim“ mit Sport, Pioniernutzungen und extensiven Flächen sowie modellhaftem Wohngebiet und den „Kulturhöfen“ im Südosten Teil von Spinelli sein. Der Anteil eines modellhaften, energetisch vorzeigbaren Wohnungsbaus ist auf Spinelli wichtig. Der Erwerb der Grünfläche ist Teil der BUGA-Finanzierungsstrategie.
- 6 Die Au ist und bleibt Landschaftsschutzgebiet und hat die Chance einer höheren Inwertsetzung durch die BUGA. In der Au soll es ein naturnahes Augewässer geben (Planungsstand: 4,8 ha). Der Ackerbau und die Kleingärten werden in das BUGA-Thema Ernährung und Urban Gardening aktiv einbezogen und vorgeseht. Die Verbindung zum Neckar soll unter der Feudenheimer Straße (ohne Sellweiden) erfolgen.
- 7 Das Gesamtstadtgebiet wird über „BUGA-Satelliten“ (Außenstellen, die optisch leicht zugänglich mit der BUGA verbunden sind) erschlossen. Sie sollen räumlich, thematisch und emotional das BUGA-Kerngelände mit der Gesamtstadt verbinden.



- 8 Über die gesamte Parklandschaft des Grünzuges soll es zuerst einen freiraumplanerischen Ideen- und Realisierungswettbewerb geben, in dessen Jury Vertreter der Bürgerschaft beteiligt werden. Der Luisenpark ist innerstädtischer Ausgangspunkt dieses Grünzuges.
- 9 Mit Zuschlag durch die Deutsche Bundesgartenschau Gesellschaft (DBG) sollen folgende Arbeitsgruppen mit Beteiligung des Gemeinderates und der Bürgerschaft eingerichtet werden: zuerst zu den Wegen und Verbindungen (Neckar, Au, Vogelstang), dann zum Spinelli-Gelände, zum Thema Pionierflächen (Spinelli-Ost) und zum Landschaftsschutzgebiet.
- 10 Sobald dieser Beschluss mit der Studie als Bewerbungsschrift bei der DBG eingereicht und Mannheim der Zuschlag erteilt wurde, soll eine gemeinsame Planungs-, Realisierungs- und Durchführungsgesellschaft (BUGA GmbH) vorbereitet werden, an der die Stadt Mehrheitsgesellschafter ist.

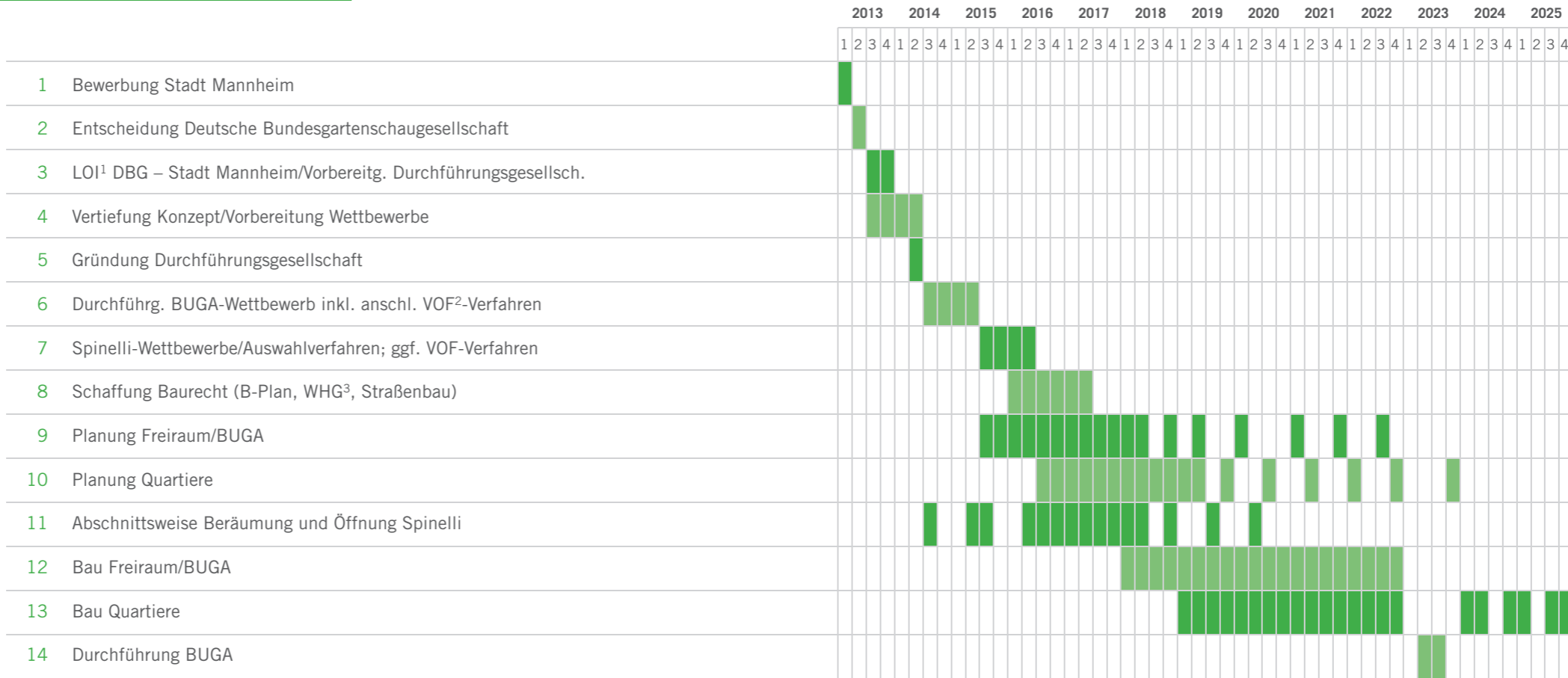




4.6 Die nächsten Schritte

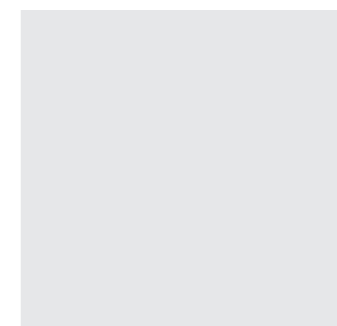
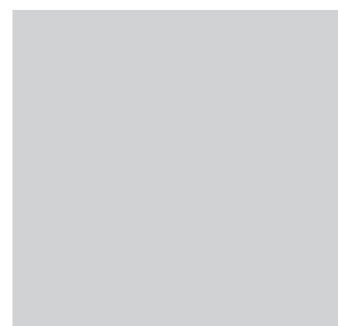
# DER RAHMENTERMINPLAN

Dieser Rahmenterminplan gibt eine Orientierung für die Abfolge der nächsten Schritte auf dem Weg zur BUGA Mannheim 2023. Er sieht vor, dass bei einem positiven Entscheid der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft parallel zur Gründung der Durchführungsgesellschaft das BUGA-Konzept vertieft wird.



<sup>1</sup> Letter of Intent/Absichtserklärung  
<sup>2</sup> Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen  
<sup>3</sup> Wasserhaushaltsgesetz

Im Anschluss an die Gründungsphase der BUGA GmbH erfolgt in der zweiten Jahreshälfte 2014 der BUGA-Wettbewerb ggf. mit anschließendem VOF-Verfahren. Auf Grundlage der Wettbewerbsergebnisse werden ab Mitte 2015 die weiteren Schritte zur Planung und Realisierung der BUGA 2023 anvisiert. Entscheidend ist, dass die vegeta-tionstechnischen Arbeiten zu einem möglichst frühen Zeitpunkt durchgeführt werden, um eine gute Raumbildung und starke atmosphärische Wirkung der Pflanzungen und damit ein attraktives Gelände zu erreichen.





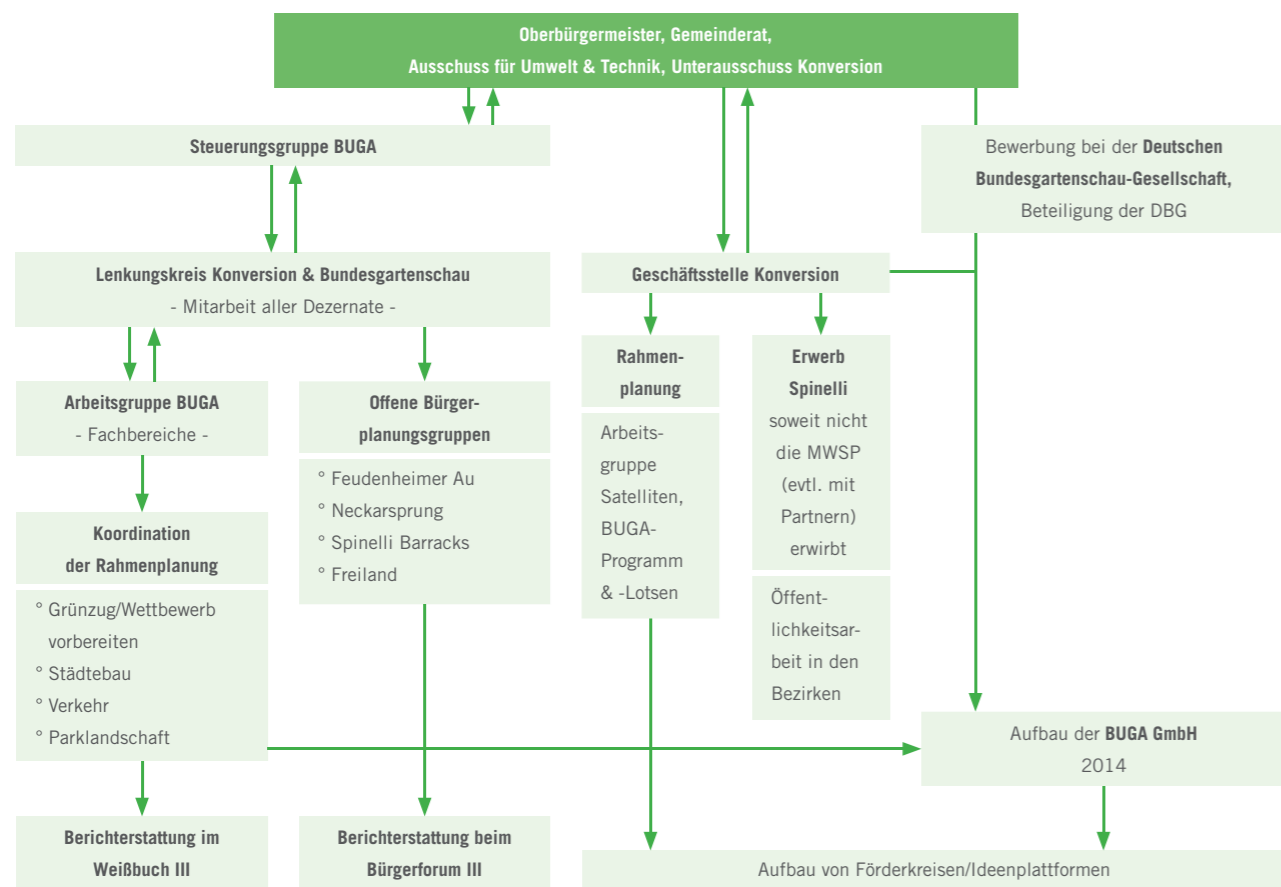
4.7 Wie wir es angehen

# ORGANISATION UND BÜRGERBETEILIGUNG

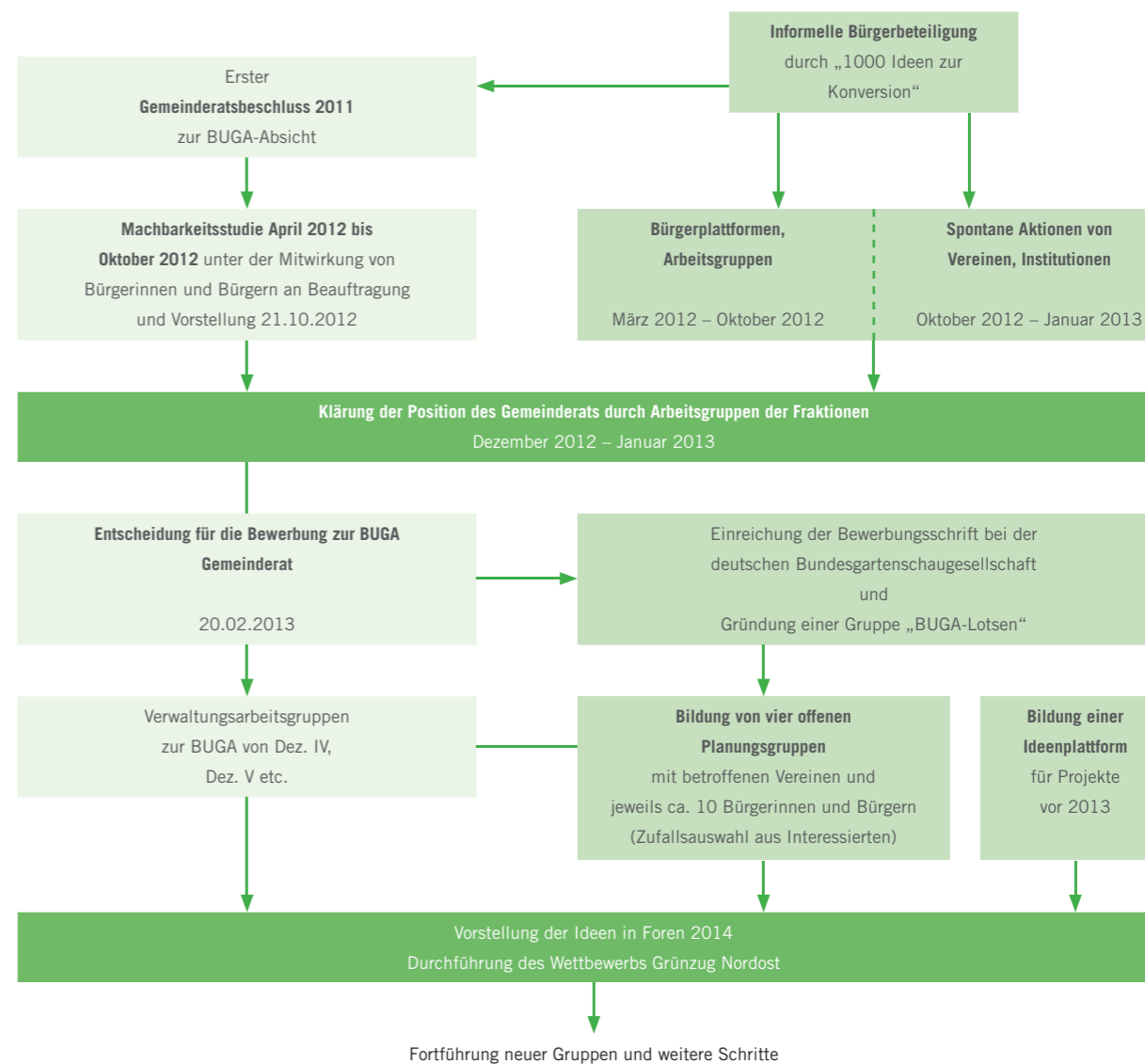
Für die Planung und Durchführung der BUGA Mannheim 2023 wird die Stadt gemeinsam mit der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft eine Durchführungsgesellschaft gründen. Mit der Geschäftsstelle Konversion und der Lenkungsgruppe Konversion und BUGA hat die Stadt Mannheim bereits die Grundlagen geschaffen, um die Gründung einer Durchführungsgesellschaft verwaltungsübergreifend vorbereiten zu können. Das nebenstehende Diagramm zur Lenkungsstruktur zeigt zudem, wie die Bürgerinnen und Bürger Mannheims in den Planungsprozess eingebunden werden.



Lenkungsstruktur 2013/2014



## Abfolge der Bürgerbeteiligung BUGA

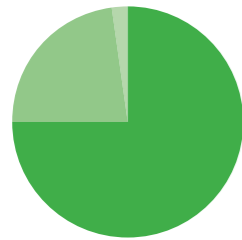




## 4.8 Gemeinsame Erklärung

**WIE MANNHEIMER UND MANNHEIMERINNEN DENKEN**

Im Bürgerbarometer des Mannheimer Morgens haben 2012 75 % für eine BUGA votiert.



**Soll Mannheim die BUGA ausrichten?**

- fände das gut
- fände das nicht gut
- weiß nicht

Quelle: Mannheimer Morgen, 24.04.2012

**Erste Gemeinsame Erklärung offen für jedermann**

*Eine Bundesgartenschau 2023 ist eine Chance für eine weltoffene, moderne Entwicklung der Stadt Mannheim. Die BUGA ist ein Schaufenster für Natur und Mensch, für Industriekultur, Kreativität, Ingenieurswesen, Gesundheit, Wohnungsentwicklung sowie für Sport und Freizeit.*

*Es ist unsere große Chance, alle Energien in Zeiten der Energiewende und in der Konversionsentwicklung zu bündeln und durch uns, durch Besucher und durch Drittmittel die Mannheimer Stadtentwicklung attraktiv voranzubringen. Dabei steht der Grünzug insgesamt sowie der Nutzen für alle Stadtteile und eine vielfältige, soziale Stadtgesellschaft im Vordergrund.*

*Mannheim hat schon immer gut daran getan, eigene Initiativen und Anstrengungen mit der Einladung an „Menschen aller Nationen“ zu verknüpfen. Kulturelle Blütezeiten sind so in Mannheim entstanden.*

**Fünfzehn Persönlichkeiten aus Mannheim tragen diese Erklärung in die Bewerbung hinein und geben damit ihre Stimme für die BUGA.**

Filip Adamski, Ruderer, Olympiasieger London 2012  
 Achim Ihrig, Alexander Langendörfer, Familienunternehmen Diringer & Scheidel  
 Fabian Engelhorn, Familienunternehmen engelhorn  
 Horst Hamann, Fotograf  
 Ralph Hartmann, Dekan der Evangelischen Kirche in Mannheim  
 Mandy Haase, Hockeyspielerin, Olympiasiegerin Athen 2004  
 Sarah Hecken, Eiskunstläuferin, Deutsche Meisterin 2013  
 Michael Hirschböck, Bombardier Transportation GmbH, Standortleiter Mannheim  
 Karl Jung, Ehrendomkapitular Katholisches Stadtdekanat Mannheim  
 Michael Scheidel, Vorsitzender des Sportkreises Mannheim  
 Prof. Dr. Hans-Peter Schwöbel, Kabarettist, Schriftsteller und Sozialwissenschaftler  
 Suat Selcuk, Vorsitzender des Migrationsbeirates der Stadt Mannheim  
 Thekla Südhof, aktiv in Jugendverbänden  
 Thomas Weichert, Markthaus – das soziale Secondhand-Kaufhaus, Geschäftsführer  
 Stefan Zimmermann, MWM GmbH, Geschäftsführer

In der Woche vom 23.02.2013 bis 02.03.2013 konnten sich die Bürgerinnen und Bürger dieser Erklärung per Mail und im Internet anschließen. Weitere Aktionen folgen.

Michael Löbl	Barbara Kladt	Samina Shazi-König
Florian Renschke	Gerhard Bundschuh	Sabine Sitta
Basim Aawais	Andrea Grabenauer	Gabriele Voehse
Mathias Kohler	Melanie Buschmann	Jutta Becher
Yvette Bödecker	Malin Melbeck	Dr. Kathrin Steyer
Oliver Rack	Maria Carciumaru	Sigrid Ensfallner
Hans-Jürg Liebert	Margot Liebscher	Oliver Becher
Barbara Edel	Barbara Hackenbracht	Ulrich Hörning
Steffen Kyas	Osman Sarac	Kristin Junghänel
Andreas Rudlof	Christian Schultze	Doris Watzinger
Claus-Peter Sauter	Andrea Safferling	Gabriele Booth
Bernd Hahner	Evelyne Gottselig	Dr. Beate Mochayédi-Bergdolt
Jörn-Patrik Schaller	Rudolf Hörner	Dr. Claudia Schöning-Kalender
Cem Yalcinkaya	Brigitte Hörner	Volker Kögel
Nicole Berry	Helmut Lupke	Irene Becher
Dr. Sven-Joachim Otto	Rosemarie Setzkorn	Peter Franke
Hans Schroeder	Martina Kirsch	Sergej Kaiser
Ilse Sauer-Schroeder	Jens Flammann	Madeleine Sauveur
Sabine Seifert	Matthias Werner	Sebastian Hofherr
Christian Dristram	Dr. Christine Vondung-Beck	Esther Hofherr
Joachim Kamrad	Ehrentraud Tillessen	Michael Schwartzkopff
Bruno von Böhl	Manfred Anslinger	Melanie Seidenglanz
Osman Gürsoy	Jutta Wenz	Constantin von Carnap
Jenny Hahner	Karl-Christian Schroff	Karl Lederle
Dieter Hahner	Murat Uguz	Thomas Seiler
Silvia Hahner	Victor Esser	Petra Lege
Dieter Schubach	Bianca Esser	Dietmar Lege
Günter Nachtwey	Steffen Lückehe	Karl Sommer
Käthe Nachtwey	Sieglinde Sieber	Regina Niederhöfer
Ulrike Peter	Ilse Gerling	Markus Herrmann
Volker Schreiber	Jörn Fischer-Valldord	Dr. Hans-Friedrich Roth
Dorothea Nachtwey-Schreiber	Johannes Walter	Marion Lorenzen
Anette Enders	Klaus Wigand	Jennifer Wolters
Andrea Anslinger	Wolfgang Graf	Jennifer Weinert
Tim Odendahl	Wolfgang Katzmarek	Ambrosius Harwell
Gerhard Bühn	Gabriel Höfle	Lena Kamrad
Giulia Enders	Felix Bühler	Olaf Stenzel
Oliver Cors	Jürgen Helmle	Christian Andris
Renate Greve	Dr. Stanislaus N. Stepien	Christine Pesen
Sebastian Seibel	Tim Weidmann	Ludwig Ehrly
Matthias Josef Rudolf	Stefan Quenzer	Heide Henigin
Dr. Brigitte Radon	Adnan Alibasic	Vanessa Dotter
Jasper Trinemeier	Sascha Kilian	Horst Haubitz
Frieder Schmitt	Jan Erik Jonescheit	Dagmar Grimm
Boris Weirauch	Dagmar Lautensack	Inge Spott
Steffen Herbold	Michael Köster	Silke Krolop
Susanne E. Wölk	Walter Buhl	Andreas Mosch
Ceylan Özçetin	Youness El Fedyl	Christine Busse
Anton Gernert	Peter Kleffner	Sahmer Busse
Michael Grabenauer	Bianca Remstedt	



## 5 | WAS WIR ERREICHEN

**BUGA23**  
MANNHEIM VERBINDET

### 5.1 | WIR BEWEGEN UNS.

Mit unseren Besuchern von hier in die Zukunft, im Grünen mitten durch die Stadt, mit Muskelkraft, neuen Technologien und unseren Ideen. Vor allem aber: Wir bewegen was in unseren Köpfen.





**BUGA23**  
MANNHEIM VERBINDET

## 5.2 | WIR BEGEGNEN UNS.

Mit unseren Gemeinsamkeiten und Unterschieden in Mannheim und der Region. Mit Neugier und Freude. Erstaunt und völlig selbstverständlich. Aber am liebsten, um zusammen etwas Neues zu schaffen – denn so entsteht Heimat.





**BUGA23**  
MANNHEIM VERBINDET

### 5.3 | WIR BESCHÄFTIGEN UNS.

Mit unserer Natur und unserer Stadt.  
Mit unserem Essen. Mit unserer  
Gesundheit. Mit unserem Leben. Und:  
Wir beschäftigen uns mit Wachstum  
und Wandel. Darum wollen wir die  
BUGA 2023 veranstalten!



# IMPRESSUM

## **Herausgeber**

Stadt Mannheim  
Rathaus E 5  
68159 Mannheim

## **Konzeption und Redaktion**

Dr. Konrad Hummel  
Beauftragter des Oberbürgermeisters  
für die Konversion

Tobias Dünkel  
Geschäftsstelle Konversion  
D 7, 27  
68519 Mannheim

## **Inhalt und Karten zur BUGA-Planung**

sinai Faust. Schroll. Schwarz.  
Freiraumplanung + Projektsteuerung  
GmbH  
Lehrter Str. 57  
10557 Berlin

## **Gestaltung und Text**

wob AG  
Werner-Heisenberg-Str. 6a–10  
68519 Viernheim

## **Druck und Bindung**

Straub Druck + Medien AG  
Max-Planck-Straße 17–19  
78713 Schramberg

## **Fotografie**

Alexander Grüber  
Gerhard Heckmann  
Andreas Henn  
Tobias Paul  
Thomas Raffler  
Dominik Rossbach  
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH  
Kay Sommer  
Alexandra Isabella Strömich  
Stadtarchiv Mannheim  
Institut für Stadtgeschichte  
Stadtmarketing Mannheim GmbH  
Tempelhof Projekt GmbH

Die Gleichstellung von Frau und Mann auch in der Sprache ist uns ein Anliegen. In der vorliegenden Bewerbungsschrift wurde – wo immer möglich – auf eine gleichberechtigte sprachliche Formulierung geachtet. Aus Gründen der Lesbarkeit und Verständlichkeit haben wir möglichst die geschlechterneutrale und ansonsten die in der Umgangssprache übliche männliche oder weibliche Form verwendet.





**Stadt Mannheim**  
Rathaus E 5  
68159 Mannheim  
Tel.: 0621/ 293-9365  
konversion@mannheim.de  
[www.mannheim.de/konversion](http://www.mannheim.de/konversion)

**ES  
BEGEISTERT.**

INSPIRATION. IM QUADRAT.

**MANNHEIM**<sup>2</sup>

[www.das-gibt-dir-mannheim.de](http://www.das-gibt-dir-mannheim.de)